



Online-Publikationen des Stadtarchivs Heilbronn 14

Wengert, Karl Friedrich:

Fritz Werner. Ein Komponist in unserer Zeit.

Werkverzeichnis

1999

Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn 47

ISBN 978-3-928990-72-1

urn:nbn:de:101:1-2014012714711

Die Online-Publikationen des Stadtarchivs Heilbronn sind unter der
Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 3.0 DE lizenziert.

Stadtarchiv Heilbronn

Eichgasse 1

74072 Heilbronn

Tel. 07131-56-2290

www.stadtarchiv-heilbronn.de

The background of the entire page is a faded, yellowed sheet of musical notation. It features several staves with various notes, rests, and clefs, including treble and bass clefs. Some staves have time signatures like 3/2 and 2/2. The text is overlaid on this background.

Karl Friedrich Wengert

FRITZ WERNER

Ein Komponist in unserer Zeit

Werkverzeichnis

Fritz Werner – Ein Komponist in unserer Zeit



Stadt*archiv* Heilbronn

Kleine Schriftenreihe des Archivs der Stadt Heilbronn

Im Auftrag der Stadt Heilbronn
herausgegeben von Christhard Schrenk

47

Fritz Werner

Ein Komponist in unserer Zeit – Werkverzeichnis

1999

Stadtarchiv Heilbronn

Karl Friedrich Wengert

Fritz Werner

Ein Komponist in unserer Zeit

Werkverzeichnis

1999
Stadtarchiv Heilbronn

Vorderer Einband: Opus 20, Handschrift von Fritz Werner

Layout: Peter Wanner

© Stadtarchiv Heilbronn 1999

Textverarbeitung: Stadtarchiv Heilbronn

Gesamtherstellung: Wilhelm Röck, Graphische Betriebe, Weinsberg

Das Werk, einschließlich aller Abbildungen, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Stadtarchivs Heilbronn unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 3-928990-72-1

*In Ehrerbietung und großer Dankbarkeit widme ich diese Arbeit
Frau Ottilie Frösche.*

*Liebevoll und mit überragendem Lehrgeschick führte sie mich einst
in die wunderbare Welt der Klaviermusik ein.*

*Die Begegnung mit meiner Lehrerin war richtungweisend
für meinen Werdegang.*

Inhalt

Geleitwort	9
Vorwort	11
Stationen eines Lebens	13
Fritz Werner im Spiegel seiner Zeit	29
Werkverzeichnis in der vom Komponisten festgelegten nicht-chronologischen Reihung	33
Werkverzeichnis nach Gattungen geordnet	41
Orchesterwerke	41
Solo-Konzerte	43
Kammermusikwerke	44
Klavierwerke	48
Orgelwerke	51
Chorwerke	56
Solo-Kantaten	84
Lieder	84
Schulmusikwerke	91
Werke für Bläser	92
Sonstiges	93
Verschollene Kompositionen	93
Werkverzeichnis in chronologischer Reihung	99
Epilog	107
Bildtafeln	109
Quellen- und Bildnachweis	135

Geleitwort

Fritz Werner, der vor dem Zweiten Weltkrieg in Berlin und in Potsdam gewirkt hatte, lebte seit 1946 als Kirchenmusikdirektor, Chorleiter und Komponist in Heilbronn. Das kulturelle Leben unserer Stadt hat durch ihn eine wesentliche Bereicherung erfahren. So rief er unter anderem 1949 die Heilbronner Kirchenmusiktage ins Leben und wirkte zusammen mit dem von ihm gegründeten Heinrich-Schütz-Chor vor allem in Frankreich als musikalischer Botschafter Heilbronns.

Fritz Werner hat 1966 seinen gesamten künstlerischen Nachlaß mit allen Nutzungsrechten dem Heilbronner Stadtarchiv übergeben. Dies darf als Zeichen dafür gewertet werden, daß sich der gebürtige Berliner seiner Wahlheimat Heilbronn sehr verbunden gefühlt hat. Ich freue mich, daß das Stadtarchiv Karl Friedrich Wengert dafür gewinnen konnte, das nun vorliegende Werkverzeichnis zu erstellen. Ein kundigerer Autor, um das kompositorische Schaffen Fritz Werners wieder in Erinnerung zu rufen beziehungsweise einer neuen Generation von Musikern und Musikinteressierten vorzustellen, wäre kaum denkbar gewesen. Neben allen, die zum Gelingen des Werkverzeichnisses beigetragen haben, gilt Herrn Wengert mein besonderer Dank.

Werner Grau
Erster Bürgermeister

Vorwort

Als Herr Dr. Christhard Schrenk, Leiter des Stadtarchivs Heilbronn, Ende 1998 meine Mitarbeitsbereitschaft bei der Erstellung dieser Schrift anfragte, sagte ich gerne zu. In dieser Zusage erblickte ich die Gelegenheit, ein wenig meiner Dankesschuld abzutragen gegenüber meinem ehemaligen Lehrer Fritz Werner, der mich einst während vieler Jahre in die Geheimnisse der Harmonielehre, des Kontrapunktes sowie der musikalischen Formenlehre und Analyse einführte.

Vor Arbeitsbeginn galt es, ein Problem besonderer Art zu lösen: Fritz Werner hat alle Unterlagen vernichtet, die seine ganz persönliche Sphäre betrafen. Daher habe ich mich – mit geringen Ausnahmen – bei der Lebensdarstellung auf das berufliche Werden und Wirken beschränkt.

Herrn Dr. Schrenk und seinen Mitarbeitern, Frau Annette Geisler und Herrn Peter Wanner, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für mancherlei begleitende Hilfen und Ratschläge.

Herzlich bedankt sei auch Frau Ottilie Fröschle für ihre weiterhelenden Hinweise und die Bereitstellung von Bildern.

Ein besonderer Dank gilt Frau Ulrike Weißer für ihre Anregungen und Ratschläge sowie für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Ich wünsche und hoffe, daß diese Schrift für alle Interessenten Hilfe und Anregung sein möge, das kompositorische Schaffen Fritz Werners kennenzulernen bzw. wiederzuentdecken.

Heilbronn, im Frühjahr 1999

Karl Friedrich Wengert



Stationen eines Lebens

1898

Am 15. Dezember wird Fritz Eugen Heinrich Werner als zweites Kind des Klavierbaumeisters Eugen Werner und seiner Ehefrau Clara, geb. Baunack, in Berlin geboren. Der ältere Bruder ist Kurt Werner (1897–1979). Eugen Werner unterhält eine Klavierbauwerkstätte in der Puttkamerstraße im Bezirk Kreuzberg.

1905

Fritz besucht die 44. Gemeindeschule (Grundschule) in Berlin. Er ist ein überdurchschnittlich begabter Schüler.

1909

Er besteht die Aufnahmeprüfung in die Sexta der Bertram-Realschule (neusprachliche Ausrichtung) in Berlin. Beginn des Klavierunterrichts bei namhaften Lehrern. Fritz und Kurt werden als Sängerknaben in den vom Kgl. Musikdirektor Heinrich Pfannschmidt geleiteten Liturgischen Chor der Dreifaltigkeitskirche aufgenommen.

Durch seinen Musiklehrer an der Bertram-Realschule, Richard Münnich, wird die außerordentliche musikalische Begabung entdeckt und gefördert. Münnich führt den Zehnjährigen in die Grundlagen der Harmonielehre und des Kontrapunkts ein. Erste Kompositionsversuche.

Erster Orgelunterricht bei dem im In- und Ausland renommierten Organisten Wolfgang Reimann, Kantor an der Jerusalemkirche in Berlin. Zudem erhält der Junge Unterricht im Violinspiel.

1915

Fritz verläßt die Bertram-Realschule mit dem Zeugnis der mittleren Reife und besucht anschließend die Obersekunda der Friedrich-Werderschen-Oberrealschule in Berlin, um sich auf das Abitur vorzubereiten.



Fritz Werner und sein älterer Bruder Kurt 1915

1917

Im Januar verläßt er die Oberrealschule mit dem Versetzungszeugnis nach Oberprima, um der Einberufung zum Militär Folge zu leisten. Die militärische Grundausbildung erfolgt im Garde-Jäger-Bataillon Nr. 14 in Heidelberg. Im Juni Rückkehr nach Berlin, um das Notabitur mit sehr gutem Erfolg abzulegen.

Werners Eltern wünschen für ihren Sohn die Juristenlaufbahn. So schreibt er sich am 17. Juli an der Juristischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin ein.

Durch die erneute Einberufung zum Militär am 10. Oktober wird das Jura-Studium jedoch nicht aufgenommen. Werner kommt an der Westfront zum Einsatz, zunächst in Flandern, dann in Nordfrankreich in den Regionen um Lille und Arras.



Fritz Werner in Kriegsgefangenschaft 1919

1918

Am 1. September gerät er bei Cagnicourt, nahe Arras, in britische Kriegsgefangenschaft. Im Gefangenenlager von Boisieux-au-Mont gründet und leitet er einen Männerchor.

1919

Am 4. Oktober wird Werner aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und kehrt ins Elternhaus nach Berlin zurück. Die inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unter denen auch der väterliche Betrieb leidet, machen die Wiederaufnahme eines langen Jura-Studiums unmöglich. Werner entschließt sich, Musiker zu werden.

Ein volles Jahr nehmen die Vorbereitungen für die Aufnahmeprüfung an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Berlin-Charlottenburg in Anspruch. Werner nimmt Orgelunterricht bei Fritz Heitmann, dem berühmten Organisten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und der Singakademie.

Am 16. Oktober schreibt er sich an der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Musikwissenschaft und Psychologie ein.

Jerusalemkirche, Jerusalemstraße.

Mittwoch, den 23. März 1920, abends 5 Uhr

Osteraufführung
des
Eschke'schen gemischten Chores
(Ehemaliger Jesuitenkirchenchor)
Organist: Musiklehrer Paul Fischer

MITWIRKEND:

Frau Paula Werner-Jensen (Alt)
Herr Kurt Langner (Bariton)
Herr Fritz Werner (Orgel)
und das
Berliner Kammerorchester

Preis 1,00 Mk.

1920

Im Juli besteht er die Aufnahmeprüfung an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik. Dort wird er während des dreisemestrigen Studiums zum Musiklehrer und Kirchenmusiker ausgebildet. Seine Lehrer sind: Prof. Artur Egidi (Orgel und Tonsatz), Prof. Kurt Schubert (Klavier), Prof. Carl Thiel (Chorleitung), Prof. Richard Hagel (Orchesterleitung). Vorlesungen in Musikgeschichte und Stilkunde besucht er bei Johannes Wolf und Max Seiffert.

Während des Studiums verhilft ihm sein ehemaliger Orgellehrer Wolfgang Reimann zu ersten praktischen Erfahrungen: Werner wird – jedoch ohne feste Anstellung – Organist und Leiter des Kirchenchores an der Jerusalemkirche.

1922

Am 3. März besteht er die Prüfung als Organist, Chorleiter und Gesangslehrer mit Auszeichnung. Mit diesem Examen erwirbt er die Zulassung als Musiklehrer im Staatsdienst.

Am 22. Mai wird ihm die Musiklehrerstelle an der Staatlichen Bildungsanstalt in Potsdam übertragen, allerdings im Nebenamt mit sechs Wochenstunden. Diese Stelle ist gleichzusetzen mit dem *Pädagogischen Probejahr* und somit Voraussetzung für die feste Anstellung an einer höheren Schule.

Bethlehem-Kirche zu Nowawes

Samstag, den 15. April 1924, abends 7½ Uhr

Geistliches Konzert
veranstaltet von Organist Fritz Werner

Mitwirkende:
Gesamtes kirchliche Musik-Nowawes (Organist Fritz Werner)
Cellophän. m. d. Orgel, F. v. d. W. (Solo-F. v. d. W.)
und Herr Dr. v. Luppert (Chorleiter), Stabes des Pastorales
Stabskapelle (unter Leitung von Dr. v. L.)

Vortragsfolge

1. Orgel: Fantasie und Fuge c-moll	J. S. Bach
2. Chor: a) Abschied vom b) Ave verum (mit Streicherensemble und Orgel)	Georg Leo W. A. Mozart
3. Orgel: Fuge über ein Thema von Coulli	J. S. Bach
4. Chor: a) Die Hirtin sucht b) Esquisse eines mit demselben Lied c) Die Hirtin	Bortolozzi A. Ritter J. Haydn
5. Orgel: Fantasie G-dur	J. S. Bach
6. Chor: Kantate: „Mein Jesu soll ich nicht“ für gemischten Chor, Bassesoloist J. K., Solo-Viola, Solo-Stimme, Streicherensemble und Orgel	A. Ritter

Der Programm ist zur Wiederherstellung der Orgel bestimmt.

1923

Im Dezember erfolgt die probeweise Übernahme der Organisten- und Chorleiterstelle an der Bethlehemkirche in Nowawes (Potsdam-Babelsberg).

1924

Am 1. April feste Anstellung an der Bethlehemkirche. Werner entfaltet dort eine überaus rege musikalische Tätigkeit, deren Erfolge alsbald weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus Beachtung und Anerkennung finden. Eine im Zusammenhang mit der umfassenden Kirchenrenovierung vorgenommene Erneuerung der Sauer-Orgel gibt Werner die Möglichkeit, sich nun auch als Organist zu entfalten und zu profilieren.

Ebenfalls am 1. April erfolgt die Festanstellung mit vollem Lehrauftrag am Städtischen Realgymnasium sowie an der Städtischen Oberrealschule in Potsdam (einer seiner Schüler ist Prinz Louis Ferdinand von Preußen, der zweite Sohn des Kronprinzen).

1926

Am 1. Oktober Ernennung durch das Preußische Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zum stellvertretenden Fachberater für den Privatmusikunterricht im Regierungsbezirk Potsdam, eine nebenberufliche Tätigkeit.

1927

Am 1. April Versetzung an die Potsdamer Charlottenschule (Mädchenmittelschule) als Nachfolger von Musikdirektor Wilhelm Kempff, dem Vater des Pianisten Wilhelm Kempff. Das Deputat beträgt 28 Wochenstunden.

Schon seit 1925 treten gesundheitliche Probleme auf, die sich zunehmend verstärken. Werner leidet insbesondere an Halsentzündungen, die zu chronischer Heiserkeit führen und das Unterrichten mehr und mehr erschweren. Dieses Leiden wird ihn lebenslang begleiten.



Die Instrumentalisten des Potsdamer Madrigalchors 1927
(Fritz Werner dritter von rechts)

1931

Aufnahme des Kompositionsstudiums an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin in der Meisterklasse von Prof. Georg Schumann.

Am 31. Dezember scheidet Werner, mit einer kleinen Pension versehen, aus gesundheitlichen Gründen aus dem Schuldienst aus. Die wirtschaftliche Situation – u. a. Unterstützung des Vaters – zwingt ihn, seine bisherige Nebentätigkeit als Organist und Chorleiter zum Hauptberuf auszubauen. Zudem wendet er sich verstärkt dem Komponieren zu.

Weitere Nebentätigkeiten seit 1922 sind: Chorleiter des *Potsdamer Sängerkhore*, Organist und Pianist von Vereinskören wie *Gesangverein für klassische Musik*, *Potsdamer Männergesangsverein*, *Potsdamer Madrigalchor*.

PALAST BARBERINI

Mittwoch, den 18. Oktober, abends 8 Uhr

Klavierabend
Thea Heimbach

Vortragsfolge

1. Sonate G-Dur op. 18 Fritz Schubert
Molto moderato e cantabile - Andante -
Ritard. - Allegro
2. Sonate g-moll op. 22 Robert Schumann
So rasch wie möglich - Andante -
Scherzo - Rondo
3. Sonate a-moll (Uraufführung) . . . Fritz Werner
Allegro - Foderato con espressione - Poco
ritardato

Kassenträger der Firma Fouris-Grützky

Uraufführung von Werners Sonate
a-Moll 1933

Fritz Werner 1935

1933

Am 1. Mai wird Werner – wie viele seiner Musikerkollegen auch – Mitglied der NSDAP, der NS-Volkswohlfahrt, des NS-Lehrerbundes, hervorgegangen aus dem *Potsdamer Lehrerverein* und des NS-Altherrenbundes, hervorgegangen aus dem akademischen Verein *Organum*; in den beiden letzteren war Werner schon vor der Machtergreifung aktiv. Zusätzlich wird er Mitglied der Fachschaft *Evangelische Kirchenmusik* (die Evang. Kirche tritt bereits 1933 der Reichsmusikkammer bei und empfiehlt ihren Kirchenmusikern die Mitgliedschaft).

1934

Im Februar legt Werner die Prüfung zum staatlich anerkannten Privatmusiklehrer ab. Er erwirbt damit die Berechtigung, Klavier- und Orgelunterricht zu erteilen.

1935

Werner schließt das Kompositionsstudium an der Preußischen Akademie der Künste mit einem Meisterstück ab, der Kantate *An die Toten*, Op. 8, für gemischten Chor und Orchester nach der gleichnamigen Dichtung von Stefan George. Für dieses Werk verleiht ihm am 9. Oktober die Preußische Akademie der Künste den staatlichen Mendelssohn-Preis für Komposition. Werner ist der letzte Träger dieses Preises, der aus rassistischen Gründen in den folgenden Jahren nicht mehr vergeben wird.

1936

Die Ausbildungsumstrukturierung in der Evang. Kirche der Alt-preußischen Union hat zum Ziel, einen hauptberuflichen Kirchenmusikerstand heranzubilden. Aufgrund der bereits abgelegten Examina hat dies für Werner zur Folge, daß ihm am 2. März von der Kirche die *Staatliche Prüfungsurkunde für Organisten und Chorleiter* verliehen wird. Heutigem Sprachgebrauch folgend war er nun zum hauptamtlichen A-Kirchenmusiker geworden.

1937

Am 1. Oktober wird Werner zum Organisten und Chorleiter der Nikolaikirche in Potsdam ernannt. Die Berufung erfolgt auf ausdrücklichen Wunsch seines Amtsvorgängers, Musikdirektor Wilhelm Kempff. Auch hier entfaltet Werner ein reiches musikalisches Leben, nicht nur als Solist bei Orgelabenden, sondern auch mit dem *Liturgischen Chor von St. Nikolai* in Gottesdienst und Konzert. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die jährlich wiederkehrende *Weihnachtsmusik*, wo der Chor aus der gewaltigen Kuppel herab singt.

Zu schweren Auseinandersetzungen kommt es mit der Potsdamer HJ-Führung, die den *Liturgischen Chor von St. Nikolai*, einen Knaben- und Männerchor, der HJ als Singschar einverleiben will. Werner gelingt es jedoch, diese Eingliederung zu verhindern und damit den Chor vor dem propagandistischen Mißbrauch zu bewahren.



Der Potsdamer Beobachter
anlässlich Werners Ernennung zum
Kirchenmusikdirektor 1938

1938

Am 31. Oktober Ernennung zum Kirchenmusikdirektor durch den Präsidenten des Evang. Oberkirchenrats. Werner ist der jüngste Titelträger in Deutschland.

1939

Am 1. April Berufung als Organist und Chorleiter an die Garnisonkirche in Potsdam als Nachfolger von Kirchenmusikdirektor Prof. Otto Becker.

Anmerkung: Der Wechsel an die Garnisonkirche darf als kirchenpolitischer Protestakt gesehen werden. Die Nikolaigemeinde war eine Hochburg der sog. *Deutschen Christen*, die sich eng mit dem Nationalsozialismus verbunden fühlten. Diese Anbiederung an ein damals bereits offensichtlich verbrecherisches System war Werner im Innersten zuwider. So erklärt sich die Hinwendung zur Garnisongemeinde, die der *Bekennenden Kirche* angehörte.

Am 26. Juni standesamtliche und kirchliche Trauung mit Anneliese Wegner (1906–1964) in Potsdam-Babelsberg bzw. in der Garnisonkirche. Das Paar kennt sich schon länger, da Anneliese



Werner und eine Journalistin der Pariser Zeitung *Le Matin* bei einem Interview im Oktober 1941

RADIO-PARIS
présente un
GRAND
CONCERT
SYMPHONIQUE

Direction :
CARL LEONHARDT

SOLISTES :
JANINE MICHÉAU, ELIETTE SCHENNEBERG,
PAUL DERENNE, H. B. ETCHEVERRY
FRITZ WERNER et la Chorale EMILIE PASSANI

SALLE DU CONSERVATOIRE
2 AVRIL 1944

des musikalischen Schaffens im besetzten Gebiet, Genehmigung, Ablehnung oder Korrektur aller Veranstaltungsprogramme, die der Dienststelle vorzulegen sind. Dabei enge Zusammenarbeit mit dem *Comité d'Organisation Professionnelle de la Musique*, dessen Präsident der Pianist Alfred Cortot ist. Werners Hauptaufgabe ist die Freistellung französischer Orchestermusiker vom Arbeitseinsatz in Deutschland, Rückführung aus dem Arbeitseinsatz bzw. Freilassung kriegsgefangener französischer Orchestermusiker, um sie deutschen Orchestern zuzuführen, Freistellung sämtlicher Mitglieder der großen französischen Orchester vom Arbeitseinsatz, Freilassung französischer Komponisten aus deutscher Kriegsgefangenschaft u. v. m. In dieser Tätigkeit als Musikbeauftragter, wobei er sich oft über geltende Bestimmungen hinwegsetzt und dadurch seine eigene Sicherheit gefährdet, erwirbt sich Werner in Frankreich hohes Ansehen, das noch bis weit in die Nachkriegszeit hinein seine Früchte tragen wird.

1943

Werner erhält den Auftrag, beim französischen Rundfunk eine Sendereihe unter dem Titel *Musica sacra. Retrospective de la musique religieuse européenne* durchzuführen. Die Reihe umfaßt 21 Sendungen, deren Programme er zusammenstellt und in französischer Sprache kommentiert.

1944

Im Sommer gerät Werner in amerikanische Kriegsgefangenschaft und kommt für eineinhalb Jahre ins *Camp Concordia* in Kansas. Auch dort betätigt er sich musikalisch, gestaltet Gottesdienste, gründet einen Singkreis, für den er Chorsätze schreibt. Er unterrichtet Mitgefangene – unter ihnen ist auch der spätere Direktor der Stuttgarter Musikhochschule Martin Gümbel – in Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition.

1945

Gegen Jahresende endet der Aufenthalt in Kansas. Nach einer kurzen Zwischenstation in einem Lager in Colorado wird Werner Anfang 1946 als Kriegsgefangener in das Lager nach Heilbronn-Böckingen verbracht.

1946

Am 23. März Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft. Werner kehrt nicht nach Potsdam zurück. Eine vorläufige Bleibe findet er in Stuttgart-Zuffenhausen bei Pfarrer Wilhelm Gümbel, dem Vater seines Kriegskameraden Martin Gümbel. Werner betätigt sich auch dort musikalisch: er gründet den *Singkreis Werner*. Zudem läßt er sich bei der Leitung der Evang. Landeskirche für ein Organistenamt in Württemberg vormerken.

Im Juli verläßt er Stuttgart, um bei Pfarrer Dr. Erwin Hofmann in Neckarzimmern Wohnung zu nehmen. Von hier aus bewirbt er sich um die zum 1. September 1946 ausgeschriebene Kantorenstelle an der Kilianskirche in Heilbronn. Der bisherige Amtsinhaber, Hans-Arnold Metzger, war Leiter der neugegründeten Kirchenmusikschule in Esslingen geworden.

Am 12. September nehmen Dekan D. Dr. Julius Rauscher und Hans-Arnold Metzger die Überprüfung Werners vor. Da in Heilbronn keine spielbare Orgel vorhanden ist, findet das Probespiel im nahegelegenen Flein statt. Die Chorprobe wird mit den vereinigten Kirchenchören der Kilianskirche und der Südkirche (heute: Christuskirche) abgehalten.

In seinem Gutachten resümiert Metzger: „Mein Urteil über KMD F. Werner kann ich dahingehend zusammenfassen, daß ich mir für das Heilbronner Kirchenmusikeramt, das im derzeitigen Zustand eine straffe, zielbewußte, musikalisch und menschlich gute Leitung erfordert, keine geeignetere Kraft denken könnte als die des Genannten, der musikalische Gediegenheit mit bestem persönlichen Eindruck aufs Glückliche verbindet.“

Bis zu seinem Amtsantritt lebt Werner weiterhin in Neckarzimmern, wird jedoch von der Evang. Kirchenpflege Heilbronn als Aushilfskraft angestellt.

Mit Beginn des Amtsantritts an der Kilianskirche am 1. Septem-

Evangelische Südkirche Heilbronn

Sonntag, 6. Oktober 1946, nachm. 5 Uhr

Liturgisch - Musikalische Feierstunde

zur Erweihung der neuen Südkirchenorgel

Präludium und Fuge C-Dur für Orgel Joh. Seb. Bach

Gemeindegesang: Herr Jesu Christ (Geh. 94, 1-6)

Liturg: Grad - Gebet - Schriftlesung

Pastorale in d für Orgel D. Buxtehude

Sonate für Violine und Orgel B. F. Händel

Drei Orgelstücke Joh. Seb. Bach

a) Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

b) Wer nur den lieben Gott läßt walten

c) Wenn wir in Nöthen Mitten sein

Präludium und Fuge in g für Orgel D. Buxtehude

Sonate für Violine und Orgel Am. Corelli

Liturg: Gebet - Vaterunser - Segen

Gemeindegesang: Gloria sei Dir gesungen (322,3)

Präludium und Drei-Themen-Fuge Es-Dur für Orgel Joh. Seb. Bach

Liturg: Dekan D. Rauscher

An der Orgel: Kirchenmusikdirektor Fritz Werner

Mitwirkend: Konzertmeister Rudolf Kriess, Violine

Am Ausgang wird um ein Opfer zugunsten der neuen Orgel gebittet.



Fritz Werner um 1949/50

ber verlegt Werner seinen Wohnsitz nach Heilbronn. Er bezieht zunächst ein Zimmer im Hause der Familie Marx in der Dittmarstraße. Der Heilbronner Start verläuft unter schwierigsten Bedingungen. Da mit einer Ausnahme alle Kirchen der Stadt zerstört sind, amtiert Werner zunächst an der Südkirche, einem Holzprovisorium aus den Zwanziger Jahren. Durch Kriegseinwirkung sind jedoch die Nordwand und die Orgel zerstört. Der Gebäudeschaden wird alsbald behoben und die kleine, zweimanualige Link-Orgel am 6. Oktober im Rahmen eines Gottesdienstes eingeweiht. Mit der Orgelweihe beginnen nun in loser Folge die *Liturgisch-musikalischen Feierstunden*, bei denen auch der von Werner geleitete Kirchenchor mitwirkt. Diese Feierstunden sind im total zerstörten Heilbronn eine kulturelle Sensation; die Südkirche ist jedesmal bis auf den letzten Stehplatz besetzt. Am 10. Oktober findet im Rahmen der Entnazifizierung vor der Spruchkammer Heilbronn die Schlußverhandlung statt. Werner wird in die Gruppe der *Mitläufer* eingestuft.

1947

Mit Genehmigung der amerikanischen Militärregierung gründet Werner im März den *Heinrich-Schütz-Kreis* (später: *Heinrich-Schütz-Chor*). Mit sechzehn Sängerinnen und Sängern aus dem Kilianschor sowie aus dem ehemaligen Singkreis von Hans-Arnold Metzger wird begonnen. Die Proben finden in der engen Sakristei der Südkirche statt. In den Wintermonaten bringen die Chormitglieder das Heizmaterial mit.

Im Rahmen einer in Flein stattfindenden *Liturgisch-musikalischen Feierstunde* tritt der *Heinrich-Schütz-Kreis* mit Werken von Gesius, Gumpeltzhaimer, Walther und Schütz erstmals an die Öffentlichkeit. Auch bei der Ausrichtung des Pfingstgottesdienstes in der Ruine der Kilianskirche wirkt der Chor mit.

Der erste außerkirchliche Auftritt des *Heinrich-Schütz-Kreises* findet am 9. November im Heilbronner Schießhaus statt. Paul Meyle, Gründungsmitglied und späterer Heilbronner Oberbürgermeister, schreibt dazu: „... wir alle spürten, ja es schien uns wie ein Wunder, daß inmitten der Trümmer wieder gesungen und dafür eine dankbare Zuhörerschaft gewonnen wurde.“

1948

Ruf und Ansehen des *Heinrich-Schütz-Kreises* wachsen schon bald über die Grenzen der Region hinaus. So erfolgen im Februar die ersten Aufnahmen beim Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart, sowie ein Konzert in der Stuttgarter Markuskirche, der Wirkungsstätte von Prof. Dr. Hermann Keller, dem damaligen Direktor der Stuttgarter Musikhochschule.

Am 12. März wird die Ehe mit Anneliese Werner, geb. Wegner, vor dem Potsdamer Amtsgericht geschieden. Der briefliche Kontakt bleibt jedoch bis zum Tode von Frau Werner 1964 bestehen. Im Oktober wird die *Liturgisch-musikalische Feierstunde* in *Stunde der Kirchenmusik* umbenannt. Diese Veranstaltungen werden auch von Werners Amtsnachfolgern fortgeführt, jedoch im 14-tägigen Turnus. Sie sind bis heute fester Bestandteil des Heilbronner Konzertlebens.

1949

Im Mai finden zum ersten Mal die von Werner ins Leben gerufenen *Heilbronner Kirchenmusiktage* statt. Im ersten Programmheft schreibt Werner u. a.: „Die erstmalig veranstalteten ‚Heilbronner Kirchenmusiktage‘ wollen dem kulturellen Pessimismus unserer Zeit eine mutige Tat entgegensetzen: sie wollen Heilbronn zu einem Zentrum bewußter Pflege der Evangelischen Kirchenmusik machen.“ Dieses Ziel wird, auch unter Werners Nachfolgern, erreicht werden. In dieser Veranstaltungsreihe wird bis heute die gesamte Breite kirchenmusikalischen Schaffens zu Gehör gebracht.

Am 1. Dezember wird Werner, der bislang Angestellter der Gesamtkirchenpflege Heilbronn gewesen ist, von der Württembergischen Landeskirche in das kirchliche Beamtenverhältnis übernommen. Durch die Übernahme in eine Planstelle ist Werners Bleiben in Heilbronn gesichert. Er richtet sich in einer kleinen Mansardenwohnung im Hause des Arztes Dr. Rudolf Mayer in der Südstraße 95 häuslich ein.

Die Wohnungseinrichtung ist gediegen und äußerst geschmackvoll. An Musikinstrumenten stehen ein Blüthner-Klavier und ein Spinett zur Verfügung. 1959 kommt eine kleine, zweimanualige



DAS PORTRÄT

Das ist ja keine Stadt mehr, das ist ein Trümmerfeld, sagte sich der Mann, der auf seinem Weg über die hölzerne Neckarbrücke innehielt, und das Herz krampte sich ihm zusammen. Wie sollst du in dieser Stadt musizieren? Wird es in deiner Kirche überhaupt eine Orgel geben oder wenigstens ein Harmonium? Aber gerade hier in Heilbronn wird Musik not tun, um die Herzen zu erheben. Wenn es keine Orgel mehr gibt, so gibt es doch die Stimmen der Menschen. Und der Mann faßte Mut und setzte seinen Weg fort. Es war im Jahr 1945, und er kam aus amerikanischer Gefangenschaft. In Frankreich hatte er während des Krieges der menschenverehrenden Aufgabe der Musik gelebt und in



Fritz Werner

den herrlichen Kathedralen mehr als achtzig Orgelkonzerte gegeben. Nun waren die Nikolaikirche und die Garnisonkirche in Potsdam zerstört, wo er vor dem Krieg als Organist gewirkt hatte. So war er nach Heilbronn gekommen mit nur ein paar Notenheften in dem leichten Gepäck eines „PW“; zwei Kästen mit Noten standen in Paris, und er wußte noch nicht, daß er sie von seinem französischen Pressaden ein paar Jahre später unversehrt zurückbekommen sollte.

Die Stuttgarter Nachrichten in ihrer Ausgabe vom 22. September 1953 über Fritz Werner

Walcker-Hausorgel mit angehängtem Pedal hinzu, die jedoch einige Zeit später einem Blüthner-Flügel weichen muß. Diese Wohnung bleibt Werners Heimstatt bis zu seinem Tod.

1950

Die *Heilbronner Kirchenmusiktage* werden als Bach-Fest ausgerichtet, woran der *Heinrich-Schütz-Kreis* erheblichen Anteil hat. Die Bach-Pflege durch den Chor nimmt hier ihren Anfang. Am 17. Dezember wird erstmalig in der Nachkriegszeit Bachs *Weihnachtsoratorium* aufgeführt. Aufführungsort ist die wieder aufgebaute Martin-Luther-Kirche. Dort werden auch künftig, bis zur Wiederinbetriebnahme der Kilianskirche, die Oratorienaufführungen des *Heinrich-Schütz-Kreises* stattfinden.

1951

Die innerstädtische Nikolaikirche wird als zweite evangelische Kirche Heilbronn wieder aufgebaut. Friedrich Weigle, Echterdingen, baut dort eine dreimanualige Orgel mit 30 Registern, darunter drei Transmissionen. Damit steht seit Kriegsende erstmals wieder eine Orgel zur Verfügung, die eine größere Literaturbreite zuläßt und somit dem Spieler eine entsprechende Entfaltungsmöglichkeit bietet. Am 2. September wird die Orgel im Rahmen einer *Stunde der Kirchenmusik* der Öffentlichkeit vorgestellt, wobei Werner Werke von Bach, Buxtehude, Muffat und Pachelbel interpretiert.

In den kommenden Jahren wird es ein Kennzeichen aller von Fritz Werner gespielten Orgelkonzerte sein, daß ausschließlich Werke des Barock zu Gehör gebracht werden; die romantische Epoche bleibt unberührt.

Die Inbetriebnahme der neuen Orgel zieht zwangsläufig einen Stellenwechsel Werners von der Süd- an die Nikolaikirche nach sich.

Zu diesem Zeitpunkt kann nun die kirchenmusikalische Wiederaufbauarbeit in Heilbronn als abgeschlossen betrachtet werden. Was die kommenden Jahre bringen werden, ist Weiterentwicklung.



Werner und der Heinrich-Schütz-Chor in Paris 1956



1954

Das wiederhergestellte Hauptschiff der Kilianskirche wird am 30. Mai seiner Bestimmung übergeben. Ab jetzt finden die großen kirchenmusikalischen Aufführungen in diesem Raum statt. Aber noch fehlt die große Orgel. Deshalb bleibt Werner an der Nikolai-kirche.

Am 21. Dezember ernennt der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Werner zum Ehrenprofessor. Die Anregung für diese Titelverleihung geht auf das Jahr 1951 zurück. Namhafte Vertreter der deutschen Musikwelt legen ihre Gutachten vor: Dr. Hans Fischer (Musikwissenschaftler, Berlin-Ost), Prof. Adolf Strube (Zentralstelle für Evang. Kirchenmusik, Berlin-West), Prof. Dr. Richard Münnich (Musikhochschule, Weimar), Prof. Dr. Hans-Joachim Moser (Städt. Konservatorium, Berlin-West), Prof. Walter Schulz (Landeskonservatorium, Leipzig), Prof. Friedrich Högner (Landeskirchenmusikdirektor von Bayern). Die Ernennungsurkunde wird am 12. Januar 1955 von Kultusminister Wilhelm Simpfendörfer überreicht.

1956

Der Leiter der *Jeunesses Musicales de France* lädt Werner und den *Heinrich-Schütz-Kreis* nach Paris ein. Das Konzert findet am 1. März in der *Salle Gaveau* vor 1200 Zuhörern statt. Auf dem Programm stehen ausschließlich Werke von Heinrich Schütz. Der Musikwissenschaftler Norbert Dufourcq hält die Begrüßungsansprache. Zuhörer und Presse sind begeistert.

Am Vortag singt der Chor die erste Schallplatte für die Firma ERATO mit Werken von Schütz ein.

In diese Zeit fällt auch die Umbenennung des Chores in *Heinrich-Schütz-Chor*.

1957

Weitere Schallplattenaufnahmen für die Firma ERATO.



Fritz Werner um 1965

1959

Nach langer Planungsphase, die unter manchen Querelen verlief, geht die von Walcker, Ludwigsburg, in der Kilianskirche erbaute Orgel ihrer Vollendung entgegen. Das viermanualige Instrument hat 55 Register und ist in seinem Klangbild an der norddeutschen Barockorgel ausgerichtet. Im Rahmen eines Festgottesdienstes am 31. Mai, wo die neugegründete Kilianskantorei erstmalig singt, wird die Orgel eingeweiht. Am Abend spielt Werner ein Konzert mit Werken von Bach, Buxtehude, Bruhns und Scheidt. Nach nahezu dreizehn Jahren seit seiner Ernennung zum Kilianskantor kann Werner sein Amt endlich antreten.

Die Kilianskantorei, ein Knaben- und Männerchor, wird bereits vor der Orgelweihe von Werner ins Leben gerufen. Seine Aufgabe ist die Mitgestaltung der gottesdienstlichen Liturgie.

1960

Am 12. April tritt der *Heinrich-Schütz-Chor* zum zweiten Mal in Paris auf, und zwar in der *Salle Pleyel*. Aufgeführt wird Bachs *Matthäus-Passion*. Auch dieses Mal dankt das Publikum mit stehenden Ovationen. Ein Empfang in der deutschen Botschaft beschließt die Reise.

1963

Am 31. Dezember tritt Werner in den Ruhestand. Als er nach dem Gottesdienst am Altjahresabend die Kirche verläßt, wird er von treuen Anhängern erwartet und verabschiedet. Seine Amtsnachfolge tritt am 1. Januar 1964 KMD Prof. Hermann Rau an, der zuvor Bezirkskantor in Geislingen/Steige war.

1964

Am 3. August wirkt Werner – neben Yehudi Menuhin, Pablo Casals, Maurice Chevalier u. a. – in einem Dokumentarfilm über den französischen Cellisten Maurice Gendron mit. Der Film wird am 11. Juli 1967 vom Deutschen Fernsehen gesendet.

Auf Einladung der *Zentralstelle für Evangelische Kirchenmusik*



Werner bei einer Schallplatteneinspielung im Juni 1963



Proben zum Bach-Abend mit der Sopranistin Hedy Graf im Juni 1970



Werners Abschiedskonzert am 23. Dezember 1973

tritt Werner mit dem *Heinrich-Schütz-Chor* am 3. Oktober in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf. Aufgeführt werden ausschließlich eigene Chor- und Orgelkompositionen, wobei der Instrumentalpart vom Organisten der Gedächtniskirche, Paul Hoffmann, übernommen wird. Nach diesem Konzert folgt noch ein Auftritt in der Offenbarungskirche in Berlin-Ost.

1966

Werner übereignet den gesamten Ertrag seiner künstlerischen Arbeit und seines kompositorischen Schaffens der Stadt Heilbronn (Stadtarchiv). Als Dank für diese Übereignung sowie für sein Heilbronner Wirken verleiht ihm Oberbürgermeister Paul Meyle die Goldmedaille der Stadt.

1972

Am 5. März begeht der *Heinrich-Schütz-Chor* sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß führt der Chor unter Werners Leitung Mendelssohn Bartholdys *Elias* im großen Saal der Heilbronner Harmonie auf.

1973

Bundespräsident Dr. Gustav Heinemann verleiht „in Anerkennung der um Staat und Volk erworbenen besonderen Verdienste“ an Werner das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Im Rahmen einer Gemeinderatssitzung überreicht Oberbürgermeister Dr. Hans Hoffmann die Auszeichnung.

Am 1. Oktober teilt Werner dem *Heinrich-Schütz-Chor* mit, daß er mit Vollendung seines 75. Lebensjahres die Leitung abgeben werde. Am 23. Dezember dirigiert er letztmalig das *Weihnachtsoratorium*. Danach übernimmt Manfred Schreier die Chorleitung.

1974

Am 22. Oktober ernennt das französische Kultusministerium Werner zum *Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres*. René Dommange, Vertreter des Ministeriums, und Philippe Loury, Direktor der ERATO, nehmen in Paris die Ehrung vor.

1977

Am 23. Dezember, kurz nach seinem 79. Geburtstag, stirbt Fritz Werner an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Auf dem abendlichen Nachhauseweg hatte ihn beim Überqueren der Straße, nahe seiner Wohnung, ein Auto angefahren und schwer verletzt. Am 29. Dezember findet die Trauerfeier statt, die der *Heinrich-Schütz-Chor* musikalisch umrahmt. Fritz Werner und sein Bruder Kurt sind im selben Grab auf dem Heilbronner Hauptfriedhof beigesetzt.



Fritz Werner im Januar 1958. Er sitzt am Continuo-Positiv der Kilianskirche, das für eine Schallplatteneinspielung in die Weinsberger Johanneskirche gebracht worden war

Fritz Werner im Spiegel seiner Zeit

Im folgenden soll unter anderem der Frage nachgegangen werden: Welche Einflüsse bzw. Strömungen haben den Komponisten Fritz Werner geformt und geprägt?

Mit Sicherheit hat bei dem in Berlin geborenen, aufgewachsenen und ausgebildeten Musiker das facettenreiche kulturelle Umfeld dieser Weltstadt die Identitätsfindung nachhaltig beeinflusst. Wiederholt hat Werner dem Verfasser berichtet, wie aufmerksam er das breitgefächerte kulturelle Angebot dieser Stadt sowohl beobachtend als auch teilnehmend verfolgt habe.

Seine Lehrer, die ihn zum Schul- und Kirchenmusiker formen, haben ausnahmslos ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert. Spuren davon – warum sollte sie Werner auch verleugnen? – lassen sich in allen seinen Schaffensphasen finden. Gleichwohl komponiert er, auch in seiner Anfangszeit, nie epigonal oder eklektisch; vielmehr findet er sehr rasch die seinen kompositorischen Stil prägenden Parameter.

Recht früh, noch vor Aufnahme des Studiums, tritt Fritz Heitmann in Werners Leben ein. Man darf davon ausgehen, daß Heitmann, der sich sehr stark der kirchenmusikalischen Erneuerungsbewegung sowie der Orgelbewegung verschrieben hatte, prägende Spuren in Werners Werdegang hinterließ.

Schon als Zehnjähriger kommt Werner als Sängerknabe in enge Berührung mit der Vokalmusik. Nicht zuletzt sind dort die Wurzeln für seine lebenslang anhaltende Vorliebe – als Komponist und Interpret – für die Chormusik zu suchen. Parallel zu seiner Kindheit und Jugend verläuft die Entwicklung der Singbewegung, ohne die die – allerdings erst Jahre später einsetzende – kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung, an der der Komponist Werner Anteil haben wird, undenkbar wäre.

Nachdem Werner 1922 nach bestandenem Examen seine erste Schulstelle antritt, setzt fast zeitgleich – einschließlich der Orgelbewegung – die kirchenmusikalische Erneuerung ein, hervorgehend aus der Singbewegung, aber noch stärker beeinflusst durch das liturgische Reformstreben jener Jahre. Diese Erneuerung ist

gekennzeichnet durch das Entstehen zahlloser Singgruppen, in denen eine unmittelbare, bewußte Begegnung mit der Musik aus vorbachscher Zeit stattfindet. Eine ähnliche Erneuerungsbewegung gab es bereits im 19. Jahrhundert, nur war diese von historistisch-restaurativer Ausprägung, während das jetzige Reformstreben einer tatsächlichen Wiedergeburt gleichkommt. Dies wird deutlich an der nun entstehenden Kirchenmusik, deren Faktur weitab von jeglicher archaischen Prägung ist. Repräsentiert wird diese neue Kirchenmusik von Komponisten wie Kurt Thomas, Ernst Pepping, Hugo Distler, Johann Nepomuk David, Willy Burkhardt, Kurt Fiebig, Hans Friedrich Micheelsen, Eberhard Wenzel, Helmut Bornefeld, Gerhard Schwarz sowie in späteren Jahren Johannes Driessler und Siegfried Reda. In diese Phalanx illustrierer Namen ist auch Fritz Werner einzureihen. Kennzeichnend für alle genannten Vertreter ist die, teils rigorose, Abkehr von der überbordenden und überfeinerten spätromantischen Harmonik zugunsten einer konsequent-klaaren, rhythmisch lebendigen Linearität. Bevorzugt wird die a cappella-Komposition, aber nicht – wie bei der Reformbewegung im 19. Jahrhundert geschehen – im *stile antico*. Ein weiteres Charakteristikum der neuen Kirchenmusik ist ihre oftmals straffe liturgische Einbindung unter genauer Berücksichtigung der kirchlichen Perikopen- und de-tempore-Ordnung.

Parallel zu diesem liturgisch-kirchenmusikalischen Erneuerungsprozeß verläuft die Reform in der Ausbildung und damit in der Gewichtung des evangelischen Kantorenstandes. Sie findet ihren Ausdruck in der Schaffung hauptamtlicher Kantorenstellen, der Gründung landeskirchlicher Kirchenmusikschulen sowie in der Einrichtung spezieller Abteilungen für Evangelische Kirchenmusik an den Staatlichen Musikhochschulen. Alle diese Veränderungen verleihen der Musik im evangelischen Gottesdienst ein gänzlich neues Gewicht.

Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges findet jedoch die kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung ein jähes Ende. Es ist müßig darüber zu spekulieren, wie der Prozeß ohne die Kriegseignisse weiterverlaufen wäre. Im ersten Nachkriegsjahrzehnt gelten zunächst alle Anstrengungen dem Wiederaufbau, wobei im kirchenmusikalischen Bereich versucht wird, die

Fäden wieder dort anzuknüpfen, wo sie bei Kriegsbeginn durchschnitten worden sind. Dieser Versuch kommt jedoch zu Beginn der sechziger Jahre zum Stillstand. Die Ursachen, die diesen Stillstand bewirken und gleichzeitig eine neue Entwicklung einleiten, bedürfen einer gesonderten Untersuchung und Darstellung. Einige Anmerkungen mögen deshalb genügen.

Gravierende soziale Veränderungen (Entwicklung zur Wohlstandsgesellschaft und zum Konsumdenken) gehen parallel mit einem sukzessiven Stellenwertwandel des Gottesdienstes im allgemeinen Leben unserer Gesellschaft. Dieser Stellenwertwandel macht auch vor den Kirchenchören, den bislang eigentlichen Trägern liturgischer Kirchenmusik, nicht Halt, insbesondere in den Teil- und Randgemeinden der größeren Städte. Der Weg, der von den Kirchenmusikschaffenden bislang gegangen wurde, verlief – mutatis mutandis – in dieselbe Richtung. Neuartige, äußerst komplexe, teils avantgardistische Kompositionsverfahren greifen Platz und ziehen viele Komponisten in ihren Bann. In der Regel schreiben diese jetzt keine liturgisch gebundene Gebrauchsmusik, sondern geistliche Musik für den Konzertgebrauch – für singende und musizierende Gemeindekreise meist unerreichbar. Liturgische und geistliche Musik driften also auseinander und stellen somit keinen geschlossenen Bereich mehr dar. Zu Beginn der siebziger Jahre setzt eine fast nostalgisch zu nennende Wiederentdeckung der lange als „minderwertiges Produkt einer Verfallszeit“ geschmähten Vokal- und vor allem Orgelmusik der Romantik, insbesondere der Spätromantik ein. Diese Veränderungen haben letztlich dazu geführt, daß die kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung prägenden Komponisten mehr und mehr der Vergessenheit anheimgefallen sind und meist nur noch ein lexikalisches Dasein führen. Insofern teilt Fritz Werner hinsichtlich seines kirchenmusikalischen Schaffens das Schicksal seiner komponierenden Zeitgenossen. Es besteht jedoch kein Grund zum Pessimismus, denn ein Blick in die Musikgeschichte zeigt, daß Vergessenes früher oder später wiederentdeckt und zu neuem Leben erweckt wird.

Werkverzeichnis

kurzgefaßt, in der vom Komponisten festgelegten, nicht-chronologischen Reihung

Op. 1 Apfelkantate

Kantate für zwei Singstimmen und drei Melodieinstrumente oder Klavier; Text: Hermann Claudius

Op. 2 Vier Liedkantaten

a) Der Bauernkalender

für 1–3stimmigen Frauenchor, Violine und Klavier; Text: nach alten Vorlagen bearbeitet von Hans Fischer

b) Wanderkantate

für 1–3stimmigen Kinderchor, Blockflöte f, Cembalo oder Klavier, Streichinstrumente ad lib.

c) Jagdkantate

für dreistimmigen gemischten Chor oder zweistimmigen Kinderchor, 2 Violinen, Violoncello, Blockflöte c, und Cembalo oder Klavier

d) Frühlingskantate

für Chor, Flöte, 2 Violinen und Violoncello oder Klavier

Op. 3 Sechs kleine Spruchmotetten (Tafel XIII)

für Frauenstimmen (zwei Soprane, Alt); Text: Bibel (Lutherübersetzung)

Op. 4 Kleine Hausmusikmappe

für Klavier

Op. 5 Kyrie eleison

29 Lieder für evang. Gemeinden auf die geistlichen Lieder des „Kyrie“ von Jochen Klepper

Op. 6 Und es ward Licht

Kantate für Sopran-Solo, gemischten Chor, Orchester und Orgel; Text: Kurt Linder

Op. 7 Der 103. Psalm

für achtstimmigen, gemischten Chor a cappella; Text: Bibel (Lutherübersetzung)

Op. 8 An die Toten (Tafel XIV)

Kantate für gemischten Chor und Orchester; Text: Stefan George

Op. 9 Passacaglia und Fuge

für Klavier

Op. 10 Trauermusik

Kantate für Bariton-Solo, gemischten Chor und Kammerorchester; Text: Otto Brües und Hans Friedrich Blunk

Op. 11 Quartett in d-moll

für zwei Violinen, Viola und Violoncello

Op. 12 Konzert in a-moll

für Klavier und Orchester

Op. 13 Werkfeier

Musik für Blasinstrumente in drei Sätzen

Op. 14 Divertimento

für sechs Blasinstrumente

Op. 15 Sieben gottesdienstliche Choralkantaten (Tafel XV)

a) **Mit Freuden zart**; für dreistimmigen gemischten Chor und drei Melodieinstrumente

b) **Lobet den Herren, alle die ihn ehren**; für gemischten Chor, Gemeindegesang und Orgel

c) **Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte**; für gemischten Chor, Gemeindegesang, drei Blasinstrumente und Orgel

d) **Gelobet seist du, Jesu Christ**; für Gemeindegesang, Chor und Instrumente

e) **Wie schön leuchtet der Morgenstern**; für Sopran-Solo, gemischten Chor, Flöte, Oboe, Violine, zwei Fagotte und Kontrabaß

f) **O gläubig Herz, gebenedei**; für dreistimmigen gemischten Chor, Gemeindegesang, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott und Orgel

g) **Nun sei uns willkommen**; für Chor (drei Frauen-, eine Männerstimme), Kammerorchester und Cembalo

Op. 16 Das Heilbronner Kirchenmusikbuch

a) **Der Chordienst**; eine Sammlung von Chorsätzen, Kantoreisätzen und Spruchmotetten

b) **Das Organistenamt**; eine Sammlung von Choralvorspielen, Intonationen, Choralsätzen, Begleitsätzen und freien Orgelstücken für den evang. Gottesdienst

Op. 17 Ernste und heitere Chorlieder

in leichten Sätzen; eine Sammlung von Stücken mit einer kleinen Spielmusik

Op. 18 Heilige Flamme

Liedkantate für Bariton-Solo, gemischten Chor und Streichorchester; Texte: Heinrich Lersch, Christian Morgenstern, Stefan George

Op. 19 Aus meiner Klaviermappe

8 zweistimmige Kleinigkeiten, 8 leichte Spielstücke, 12 Charakterstücke

Op. 20 Sonate in C-Dur (Tafel VI)

für Violoncello und Klavier

Op. 21 Concertino (Tafel VII)

für Flöte, Violoncello (Viola da Gamba) und Cembalo

Op. 22 Variationen über ein bretonisches Volkslied (Tafel I)

für Orchester

Op. 23 Konzertante Musik

für Flöte, Oboe, Horn und Streichorchester

Op. 24 Drei Klaviersonaten

in d, es, g

Op. 25 Die Botschaft

Geistliche Chormusik für Bariton-Solo und gemischten Chor a cappella; Text: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch

Op. 26 Trio in fis

für Violine, Viola und Violoncello

Op. 27 Von der Eitelkeit der Welt

Kantate für Bariton, gemischten Chor und 7 Soloinstrumente; Texte: Andreas Gryphius, Matthias Claudius, Johann G. Herder

Op. 28 Abendlied an die Natur (Tafel XXI)

Solokantate für Alt, Flöte, Violine, Viola da Gamba und Cembalo; Text: Gottfried Keller

Op. 29 Quartett

für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier

Op. 30 Hausmusiktrio (Tafel VIII)

für Blockflöte, Viola da Gamba und Cembalo

Op. 31 Es ist erstanden Jesus Christ

Evang. Morgenfeier für gemischten Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott und Orgel; Texte: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch

Op. 32 Toccata und Fuge in D

für Orgel

Op. 33 Drei gottesdienstliche Choralkantaten

- a) **O König Jesu Christe**; für gemischten Chor, Kinderchor, Gemeindegesang, Flöte, Oboe, Trompete, Streichquintett und Orgel; Text und Melodie: Evang. Kirchengesangbuch
- b) **Jesus Christus herrscht als König**; für Choralchor (Gemeinde), Figuralchor und Bläserchor mit Pauken; Text und Melodie: Evang. Kirchengesangbuch
- c) **Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn**; für zweistimmigen gemischten Chor, 2 Trompeten und 2 Posaunen; Text und Melodie: Evang. Kirchengesangbuch

Op. 34 Christe, du bist der helle Tag

Partita für Orgel

Op. 35 Sechs Motetten

für gemischten Chor

- a) **Evangelienmotette über Lukas** (Tafel XVI)
- b) **Introitusmotette auf den vierten Sonntag nach Trinitatis**
- c) **Epistel motette über Kolosser**
- d) **Psalm 51, 12 und 13**
- e) **Introitusmotette auf den fünften Sonntag nach Trinitatis**
- f) **Psalm 124**

Op. 36 Symphonie in D (2. Fassung)

für großes Orchester

Op. 37 Chordienst zum Introitus (Tafel XVII)

Chorsprüche, Choralsätze, Gloria-Patri-Vertonungen für das Kirchenjahr

Op. 38 Mahnung an die Jugend (Tafel XXIV)

Kantate für Mädchenchor und kleines Schulorchester; Texte: Johann Wolfgang von Goethe, Gottfried Keller, Christian Morgenstern, Alo Münch

Op. 39 Kirchenmusik auf den dritten Sonntag nach Trinitatis (Tafel XVIII)

für gemischten Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn und Fagott; Texte: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch

Op. 40 Quartett in e

für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Op. 41 Sonate in E (Tafel IX)

für Violine und Klavier

Op. 42 Heiliger Geist, du Tröster mein

Choralkantate für Chor, Gemeindegesang, Streichorchester, 2 Oboen, Trompete und Orgel; Text und Melodie: Evang. Kirchengesangbuch

Op. 43 Wir spielen zur Weihnacht

alte Weihnachtslieder in neuen, leichten Sätzen für Klavier zwei- und vierhändig, Blockflöte in c

Op. 44 Veni, sancte spiritus (Tafel XIX)

Pfingstatorium für gemischten Chor, 2 Solostimmen und Orchester

Op. 45 Symphonische Musik

für Streichorchester in vier Sätzen

Op. 46 Zwölf Chorlieder auf slowenische und deutsche Melodien (Tafel XXII)

für fünfstimmigen gemischten Chor; Texte: Fritz Werner, Marie-Luise Kaschnitz, Heinrich Möller, Harro Torneck, Wilhelm von Zuccalmaglio, Friedrich Rückert

Op. 47 Konzert (Tafel IV)

für Violine und Kammerorchester

Op. 48 Suite concertante

für Solo-Trompete, Streichorchester und Schlagzeug

Op. 49 Sonate

für Bratsche und Klavier

Op. 50 Psalmen-Triptychon

für gemischten Chor, 2 Solostimmen und Orchester; Texte:
Psalm 130, 42, 126

Op. 51 Drei Paulus-Motetten

für gemischten Chor a cappella; Texte: Bibel (Lutherübersetzung)

Op. 52 Psalm 23 (Tafel XX)

für sechsstimmigen gemischten Chor

Op. 53 Duo (Tafel X)

für Trompete und Orgel

Op. 54 Konzert (Tafel V)

für Horn und Streichorchester

Op. 55 Vier Lieder auf Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer (Tafel XXIII)

für Mezzosopran und Klavier

Op. 56 Sechs Miniaturen

für Klavier

Op. 57 Die Psalmen 36 und 93

a) **Psalm 36**; für vier- bis sechsstimmigen gemischten Chor
a cappella

b) **Psalm 93**; für gemischten Chor a cappella

Op. 58 Musik für Streicher (Tafel II)

Op. 59 Präludium, Fuge und Choral (Tafel XII)

für Orgel

Op. 60 Lobgesang (Tafel XI)

für Trompete und Orgel

Von Fritz Werner existieren acht Werke ohne Opus-Zahl. Weshalb diese vom Komponisten nicht in sein maschinengeschriebenes Werkverzeichnis aufgenommen wurden, ist nicht mehr nachvollziehbar. Da jedoch diese Werke teilweise uraufgeführt wurden und ihre Autographen im Original oder in Kopie im Nachlaß vorhanden sind, kann mit einiger Sicherheit ausgeschlossen werden, daß sie der Komponist einer Veröffentlichung entziehen wollte. Sie sind im ausführlichen Werkverzeichnis bei den entsprechenden Gattungen eingeordnet.

Werkverzeichnis

nach Gattungen geordnet

Orchesterwerke

- Titel:** **Variationen über ein bretonisches Volkslied (Tafel I)**
Opus: 22
Besetzung: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten, 2 Pauken, Harfe, Streicher
Sätze: Thema und 10 Variationen
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Editions Henry Lemoine & Cie., Paris, 1954
Anmerkung: Vermutlich ist das Werk zwischen 1940 und 1942 entstanden. Einer französischen Pressenotiz ist zu entnehmen, daß das Werk am 16.12.1942 von Radio France gesendet wurde. Ferner weist ein Werbefaltblatt vom November 1943 auf eine Schallplatteneinspielung des Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire unter der Leitung des Komponisten hin.

- Titel:** **Conzertante Musik**
Opus: 23
Besetzung: Flöte, Oboe, Horn, Streichorchester
Sätze: Allegro energico – Sostenuato – Allegro vivace
Entstehungsjahr: 1946 in Concordia/Kansas
Uraufführung: 10. 12. 1958, Heilbronn
Autograph: Original im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, München

- Titel:** **Symphonie in D – 2. Fassung (1. Fassung: 1954)**
Opus: 36
Besetzung: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten in B, 2 Fagotte, 3 Hörner in F, 2 Trompeten in B, 2 Tenorposaunen, 3 Pauken, Streichorchester

Sätze: Lebhaft und energisch – Langsam und ausdrucksvoll – Mäßig schnell, sehr bestimmt
Entstehungsjahr: 1965
Uraufführung: –
Autograph: Original der 2. Fassung im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Symphonische Musik für Streichorchester (ursprünglich: Sinfonietta)**
Opus: 45
Besetzung: 1. und 2. Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß
Sätze: Allegro – Tanz all'Ongarese – Andante sostenuto – Allegro vivace
Entstehungsjahr: 1967
Uraufführung: 31. 01. 1968, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur, Klavierskizze sowie Orchesterskizzen aller Sätze im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, München
Widmungsträger: Jörg Faerber und seinem Württembergischen Kammerorchester zugeeignet

Titel: **Musik für Streicher (Tafel II)**
Opus: 58
Besetzung: 1. und 2. Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß (Ausführung auch mit Streichquartett möglich)
Sätze: Allegro – Beschwingter Tanz – Vivace – Andante cantabile – Allegro giocoso
Entstehungsjahr: 1976
Uraufführung: –
Autograph: Original-Partitur sowie Entwurfskizzen im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Fanfare I und II für die Olympischen Spiele 1972**
Opus: keine Opuszahl
Besetzung: großes Orchester
Sätze: Fanfare I (Festlich und markiert) – Fanfare II (Allegro energico)

- Entstehungsjahr:** 1972
Uraufführung: –
Autograph: Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
- Titel:** **Intrade, Chaconne und Fuge (Tafel III)**
Opus: keine Opuszahl
Besetzung: 1. und 2. Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß
Sätze: siehe oben
Entstehungsjahr: 1974
Uraufführung: 10. 03. 1975, Düsseldorf (Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer)
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Dem Düsseldorfer Ärztetheater und seinem Dirigenten Prof. Dr. med. F. H. Franken zugeeignet

Solo-Konzerte

- Titel:** **Konzert in a-moll für Klavier und Orchester**
Opus: 12
Besetzung: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner in C, 2 Trompeten in C, 3 Pauken, Streicher
Sätze: Allegro con brio – Langsam – Allegro vivace
Entstehungsjahr: 1937/38
Uraufführung: 23. 09. 1971?
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, München
- Titel:** **Konzert für Violine und Kammerorchester (Tafel IV)**
Opus: 47
Besetzung: 1. und 2. Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß, 2 Oboen, 2 Fagotte
Sätze: Allegro energico – Romanze (Andante con espressione) – Allegro giocoso
Entstehungsjahr: 1968
Uraufführung: –

- Autograph:** Original-Partitur sowie umfangreiche Skizzen im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** –
- Titel:** **Suite concertante für Solo-Trompete, Streichorchester und Schlagzeug**
- Opus:** 48
- Besetzung:** Streichquintett, 2 Pauken, Triangel
- Sätze:** Allegro giocoso – Andante sostenuto – Allegro vivace – Lento molto espressivo – Allegro, quasi presto
- Entstehungsjahr:** 1969
- Uraufführung:** 23. 09. 1971, Heilbronn
- Autograph:** Partitur-Kopie sowie Original-Klavierauszug im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** Editions Gerard Billaudot, Paris, „Collection Maurice André“, 1972 (Partitur, Klavierauszug)
- Widmungsträger:** Amicalement à Maurice André
-
- Titel:** **Konzert für Horn und Streichorchester (Tafel V)**
- Opus:** 54
- Besetzung:** 1. und 2. Violine, Viola, Violoncello, Kontrabaß
- Sätze:** Sostenuto – Andantino – Allegro vivace e energico
- Entstehungsjahr:** 1974
- Uraufführung:** 13. 02. 1976, Heilbronn
- Autograph:** Original-Partitur, Particell in Bleistift sowie Skizzen im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** Editions Gerard Billaudot, Paris (Partitur, Klavierauszug)
- Widmungsträger:** Für Hermann Baumann in Freundschaft

Kammermusikwerke

- Titel:** **Quartett in d-moll**
- Opus:** 11
- Besetzung:** 2 Violinen, Viola, Violoncello
- Sätze:** Allegro moderato – Lento – Presto – Allegro energico
- Entstehungsjahr:** 1936

Uraufführung: 01. 02. 1940, Berlin
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Editions Max Eschig, Paris, 1953

Titel: **Divertimento für sechs Blasinstrumente**

Opus: 14

Besetzung: Flöte, Oboe, Klarinette in B, 2 Hörner in F, Fagott

Sätze: Bauerntanz

Nachklang zu einem alten Liebeslied

Kleine Jagdmusik

Ernster Spruch

Fröhlicher Ausklang

Entstehungsjahr: 1945 Concordia/Kansas

Uraufführung: ?

Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: –

Titel: **Sonate in C-Dur (Tafel VI)**

Opus: 20

Besetzung: Violoncello, Klavier

Sätze: Andante – Andante sostenuto – Allegro con brio

Entstehungsjahr: undatiert (wahrscheinlich zwischen 1940 und 1944)

Uraufführung: während des 2. Weltkrieges in Paris

Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Editions Durand & Cie., Paris, 1951

Widmungsträger: A Madame Raymond Pannier

Titel: **Concertino (Tafel VII)**

Opus: 21

Besetzung: Flöte, Violoncello (Viola da Gamba), Cembalo

Sätze: Allegro – Andante sostenuto – Allegro con brio

Entstehungsjahr: 1942

Uraufführung: 07. 05. 1943, Witten

Autograph: Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Editions Durand & Cie., Paris, 1943

Titel: **Trio in fis**
Opus: 26
Besetzung: Violine, Viola, Violoncello
Sätze: Allegro ma non troppo – Sehr ruhig und mit Ausdruck – Sehr lebhaft und bestimmt
Entstehungsjahr: 1948
Uraufführung: 24. 07. 1950 beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Sendung)
Autograph: Original-Partitur und Einzelstimmen im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Dem alten Lehrer und Freunde Prof. Dr. Richard Münnich zu eigen

Titel: **Quartett**
Opus: 29
Besetzung: Flöte, Violine, Violoncello, Klavier
Sätze: Allegro con brio – Andante sostenuto – Vivace
Entstehungsjahr: 1951
Uraufführung: 15. 01. 1952, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Hausmusiktrio (Tafel VIII)**
Opus: 30
Besetzung: Blockflöte, Viola da Gamba, Cembalo
Sätze: Allegro – Thema mit sechs Variationen – Allegro energico
Entstehungsjahr: 1953 (im Auftrag des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart)
Uraufführung: 08. 07. 1953 beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Sendung)
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Quartett in e**
Opus: 40
Besetzung: 2 Violinen, Viola, Violoncello
Sätze: Allegro – Allegro vivace – Adagio – Allegro molto energico
Entstehungsjahr: 1958

- Uraufführung:** ?
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Eine Partitur-Kopie enthält ein handschriftlich verändertes Deckblatt mit der Eintragung: Dem Seitz Quartett in Freundschaft und Dankbarkeit zugeeignet, Heilbronn, 15.12.1963, Fritz Werner
- Titel:** **Sonate in E (Tafel IX)**
Opus: 41
Besetzung: Violine, Klavier
Sätze: Allegro – Adagio ma non troppo – Molto allegro
Entstehungsjahr: 1959
Uraufführung: 11. 10. 1960, Neckarsulm (NSU-Meisterkonzerte)
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1963
- Titel:** **Sonate**
Opus: 49
Besetzung: Bratsche, Klavier
Sätze: Allegro ma non troppo – Largo, molto espressivo – Allegro con brio
Entstehungsjahr: 1970/71
Uraufführung: 24. 09. 1974 beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Sendung)
Autograph: Original-Partitur und Bratschenstimme im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Herrn Konzertmeister Emil Kessinger (Bratsche) freundschaftlich zugeeignet
- Titel:** **Duo für Trompete und Orgel (Tafel X)**
Opus: 53
Besetzung: siehe oben (Trompete in C)
Sätze: Rezitativisch frei – Andante sostenuto – Presto
Entstehungsjahr: 1973

Uraufführung: 24. 10. 1974, Cambridge (Massachusetts)
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Dem Trompeter Edward H. Tarr freundschaftlich zugeeignet

Titel: **Lobgesang (Tafel XI)**
Opus: 60
Besetzung: Trompete, Orgel
Sätze: Molto Allegro – Mäßig bewegt – Fließend – Mäßig bewegt
Entstehungsjahr: 1977
Uraufführung: –
Autograph: Original-Partitur sowie Entwurfskizzen im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Kleine Festmusik**
Opus: ohne Opuszahl
Besetzung: Violine, Klavier
Sätze: Allegro giocoso – Andante cantabile – Vivace
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: ?
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Anmerkung: Eine mit Tinte rasch hingeworfene Skizze, die, nach dem Schriftbild zu urteilen, Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre entstanden sein muß. Der Anlaß für diese Komposition ist unbekannt.

Klavierwerke

Titel: **Kleine Hausmusikmappe**
Opus: 4
Sätze: Kleiner Tanz Allegro moderato
Acht Variationen über ein deutsches Volkslied
Menuett
Walzer

Rundgesang
 Gavotte
 Variationen über ein kleines Lied
Entstehungsjahr: 1935
Uraufführung: 05. 12. 1935
Autograph: Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Henry Litolff's, Braunschweig, 1936, Collection Litolff's
 Nr. 2834

Titel: **Passacaglia und Fuge**
Opus: 9
Entstehungsjahr: 1935
Uraufführung: 05. 12. 1935, Potsdam
Autograph: Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Henry Litolff's, Braunschweig, 1937, Collection Litolff's
 Nr. 2857

Titel: **Aus meiner Klaviermappe**
Opus: 19
 Acht zweistimmige Kleinigkeiten:
 Anmutig – Frage und Antwort – Tanzartig – Alla breve –
 Fließend – Wiegend – Scherzhaft – Sanft bewegt
 Acht leichte Spielstücke:
 Reigentanz – In Dudelsack-Art – Kleiner Marsch – Sanft
 bewegt – Menuett – Melodie – Heiter – Kleine Passacaglia
 Charakterstücke:
 Ruhig und ausdrucksvoll – Kraftvoll und entschlossen – Ge-
 bunden, nicht schleppend – Leicht und schwebend – Bauern-
 tanz – Pastorale – Kanon – Phantasiestück – Fast etwas
 schwermütig – Kleine Invention – Dorisch – Gigue
Entstehungsjahr: undatiert (1938 veröffentlicht)
Autograph: Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1938, „Drei Klavierbüchlein für
 den Anfang“, Heft 3

- Titel:** **Drei Klaviersonaten**
Opus: 24, 1 in d (ursprünglich „Sonatine in d“)
Sätze: Sehr lebhaft und mit Nachdruck – Thema und acht Variationen (über ein altfranzösisches Liebeslied) – Sehr schnell
Entstehungsjahr: 1945 im Kriegsgefangenenlager Concordia/Kansas
Uraufführung: 19. 02. 1949, Berlin
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Opus: 24, 2 in es
Sätze: Verhalten, in schwebendem Rhythmus – Langsam, frei gestaltend – Ciacona
Entstehungsjahr: 1946
Uraufführung: 14. 04. 1949 beim Südwestfunk Baden-Baden (Sendung)
Verlag: –
Opus: 24, 3 in g
Sätze: Flüssig, doch nicht zu schnell – Sehr ruhig – Fuge
Entstehungsjahr: 1946
Uraufführung: ?
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

- Titel:** **Wir spielen zur Weihnacht**
Alte Weihnachtslieder in neuen, leichten Sätzen für Klavier zwei- und vierhändig, Blockflöte in c (ad lib.)
Opus: 43
Sätze: Alle Jahre wieder
Alle Welt springe und lobsinge
Auf dem Berge, da wehet der Wind
Der Heiland ist geboren
Es ist ein Ros entsprungen
Es kommt ein Schiff geladen
Gelobet seist du, Jesu Christ
Hier in dem Stall bei Schaf und Rind
Ihr Kinderlein, kommet
In dulci jubilo
Inmitten der Nacht
Joseph, lieber Joseph mein

Kommet, ihr Hirten
 Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich
 Morgen Kinder, wird's was geben
 Morgen kommt der Weihnachtsmann
 Nun komm, der Heiden Heiland
 O du fröhliche, o du selige
 O laufet, ihr Hirten
 O Tannenbaum
 Stille Nacht, heilige Nacht
 Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will
 Vom Himmel hoch, da komm ich her
 Vom Himmel hoch, o Englein, kommt
 Was soll das bedeuten
 Zu Bethlehem geboren

Entstehungsjahr: undatiert
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg Musikverlag, Berlin, 1963, Edition 6108

Titel: **Sechs Miniaturen für Klavier**
Opus: 56
Sätze: Kanon – Capriccio – Lied und Variation – Burleske – Intermezzo – Tanz
Entstehungsjahr: 1974
Uraufführung: –
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Für Ottilie Fröschle in Freundschaft, Weihnacht 1974

Orgelwerke

Titel: **Das Heilbronner Kirchenmusikbuch (Das Organistenamt)**
Opus: 16 b
Choralvorspiele und Intonationen
 Ach bleib mit deiner Gnade
 All Morgen ist ganz frisch und neu
 Auf meinen lieben Gott (+ 3 Intonationen)
 Aus tiefster Not

Bis hierher hat mich Gott gebracht (+ Intonation)
Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeinde
Christe, du Schöpfer aller Welt
Christ fuhr gen Himmel
Christ ist erstanden
Da Jesus an dem Kreuze stund
Der Herr ist mein getreuer Hirt
Der Tag, der ist so freudenreich
Der Tag ist seiner Höhe nah (3 Vorspiele + 2 Intonationen)
Der Tag mit seinem Lichte
Die güldne Sonne
Die Nacht ist vorgedrungen
Du großer Schmerzensmann
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
Erschienen ist der herrlich Tag
Es ist gewisslich an der Zeit
Es wolle Gott uns gnädig sein
Freut euch, ihr lieben Christen all
Gen Himmel aufgefahren ist
Gott der Vater wohn uns bei (2 Fassungen)
Gott sei gelobet und gebenedeiet
Großer Gott, du liebst Erbarmen
Heiliger Geist, du Tröster mein
Herr Gott, dich loben alle wir
Herr Gott, dich loben wir
Herzliebster Jesu
Heut singt die liebe Christenheit (2 Vorspiele + 1 Intonation)
Ich liege, Herr, in deiner Hut (Intonation + 3 Begleitsätze)
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
Ich steh an deiner Krippen hier
Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun (+ 2 Intonationen)
Ich wollt, daß ich daheime wär
Ihr lieben Christen, freut euch nun
Im Frieden dein, o Herre mein
In dich hab ich gehoffet, Herr
Ist Gott für mich, so trete (+ 2 Intonationen)
Ja fürwahr, uns führt mit sanfter Hand (+ Intonation)
Jesaja dem Propheten das geschah

Jesu, meine Freude
Jesu, meines Lebens Leben
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod
Jesus, meine Zuversicht (+ Intonation)
Komm, heiliger Geist, erfüll die Herzen
Komm, heiliger Geist, Herre Gott (+ Intonation)
Komm in unsre stolze Welt
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
Kommt und laßt uns Christum ehren (+ 2 Intonationen)
Liebster Jesu, wir sind hier
Lobe den Herren, o meine Seele (2 Vorspiele + Intonation)
Lobet den Herren alle, die ihn ehren
Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all
Macht hoch die Tür
Meine Seel, o Herr, muß loben dich
Mein schönste Zier und Kleinod
Mit Freuden zart (3 Vorspiele + 2 Intonationen)
Mitten wir im Leben sind
Nun bitten wir den heiligen Geist
Nun danket all und bringet Ehr
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
Nun komm, der Heiden Heiland
Nun laßt uns den Leib begraben
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit
Nun sich das Herz von allem löste
O Gott, du frommer Gott
O Heiliger Geist, kehr bei uns ein
O Lebensbrünnelein tief und groß
O wir armen Sünder (+ Intonation)
Schmücke dich, o liebe Seele
Schwing dich auf zu deinem Gott (+ 2 Intonationen)
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut (2 Intonationen)
Siegesfürste, Ehrenkönig
Sollt ich meinem Gott nicht singen
Wenn meine Sünd mich kränken
Wenn wir in höchsten Nöten sein
Wer kann der Treu vergessen
Wer weiß, wie nahe mir mein Ende

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Wie soll ich dich empfangen
Wir danken Gott für seine Gaben
Wir glauben Gott im höchsten Thron
Wir wollen alle fröhlich sein
Wir wolln uns gerne wagen (+ Intonation)
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält (+ Intonation)
Wohl denen, die da wandeln (+ Intonation)
Wunderbarer Gnadenthron
Zeuch ein zu deinen Toren

Freie Orgelstücke

Improvisation – Interludium – Organum Plenum (a + b) – Ostinato – Postludium – Präludium (a + b) – Toccatina

Orgel und Flöte

Komm in unsre stolze Welt

Orgel oder Bläser

Dank sei dir, Richter aller Welt
Der Tag ist seiner Höhe nah
Die Ernt ist nun zu Ende
Gen Himmel aufgefahren ist
Gott ist mit uns
Ich liege, Herr, in deiner Hut
Ich steh an deiner Krippen hier
Komm in unsre stolze Welt
O Jesu Christe, wahres Licht
Wenn wir in höchsten Nöten sein
Womit soll ich dich denn loben

Dreistimmiger Bläserchor

Wer nur den lieben Gott läßt walten

Vierstimmiger Bläserchor

Nun komm, der Heiden Heiland
Wer nur den lieben Gott läßt walten (+ 2 Begleitsätze)

Orgel oder Klavier

Ach, bleib mit deiner Gnade
Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ
Auf, auf, mein Herz mit Freuden
Die helle Sonn

Erschienen ist der herrlich Tag
 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
 Hinunter ist der Sonne Schein
 Mit Freuden zart
 Nun freut euch, lieben Christen Gmein
 Nun ruhen alle Wälder
 Wie schön leuchtet der Morgenstern
 Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst

Klavier

Der Tag ist seiner Höhe nah
 Herzliebster Jesu
 Nun danket alle Gott

- Entstehungsjahr:** seit 1946
Autograph: teils im Original, teils in Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: teilweise veröffentlicht bei: Merseburger, Ausaatverlag des Westdeutschen Jungmännerbundes, Bärenreiter, Hänssler, Schultheiß, Christl. Verlagshaus, Leuckart, Kaiser, Kallmeyer, Verband Evang. Kirchenchöre in Württemberg, Vieweg, Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Strube Verlag

- Titel:** **Toccata und Fuge in D (2. Fassung)**
Opus: 32
Entstehungsjahr: 1952
Uraufführung: 16. 05. 1952, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1963, Nr. 840
Widmungsträger: Herbert Liedecke zugeeignet

- Titel:** **Partita „Christe, du bist der helle Tag“**
Opus: 34
Sätze: 7 Teile
Entstehungsjahr: 1954
Uraufführung: 29. 05. 1954, Heilbronn
Autograph: Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1963, Nr. 838

Titel: **Präludium, Fuge und Choral (Tafel XII)**
Opus: 59
Entstehungsjahr: 1977
Uraufführung: 21. 05. 1977, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Dem Kiliansorganisten KMD Hermann Rau freundschaftlich gewidmet

Chorwerke

Titel: **Der Bauernkalender**
Opus: 2 a
Besetzung: 1–3stimmiger Frauenchor, Violine, Klavier
Sätze: Der Lenzing schleußt nach alter Weis
Im Ostermond
Der Wonnemond
Nun aber naht sich
Im Heuert scheint die Sonne warm
Im Ernting gehts hinaus aufs Feld
Die Felder sind im Scheiding leer
Den Weinmond sollen hoch wir ehr'n
Wann kommt der Nebelung ins Land
Der Julmond ist ein strenger Herr
Und schneit's im Hartung
Doch auch der Hornung mir gefällt
Text: Nach alten Vorlagen bearbeitet von Hans Fischer
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Merseburger & Co., Leipzig

Titel: **Wanderkantate**
Opus: 2 b
Besetzung: 1–3stimmiger Kinderchor, Blockflöte f, Cembalo oder Klavier, Streichinstrumente ad lib.
Sätze: Auf, auf, ihr Wandersleut

- Menuett
 Durch Feld und Buchenhallen
 Kein schöner Land in dieser Zeit
Text: Joseph v. Eichendorff, Wilhelm v. Zuccalmaglio
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hans Gerig, Köln, 1959
- Titel:** **Jagdkantate**
Opus: 2 c
Besetzung: 3stimmiger gemischter Chor oder 2stimmiger Kinderchor,
 2 Violinen, Violoncello, Blockflöte c, Cembalo oder Klavier
Sätze: Aufbruch zur Jagd „Wohlauf, wohlan“
 Ei, wohlan, ihr Waidleut all
 Auf, auf zum fröhlichen Jagen
 Halali „Hubertus, dem Schutzherrn“
 In den Taschen Blei und Lot
 Der Jäger in dem grünen Wald
 Damhirsch tot „Den Damhirsch traf ich gut“
 Ei, so denn meine Freud
Text: Karl Liebleitner
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hans Gerig, Köln, 1959
- Titel:** **Frühlingskantate**
Opus: 2 d
Besetzung: Chor, Flöte, 2 Violinen und Violoncello oder Klavier
Sätze: Frühling läßt sein blaues Band
 Frühlingsreigen
 Nun will der Lenz uns grüßen
 Die Lust hat mich gezwungen
Text: Eduard Mörike, Neidhardt v. Reuenthal, Simon Dach
Entstehungsjahr: undatiert

Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hans Gerig, Köln, 1959

Titel: **Sechs kleine Spruchmotetten (Tafel XIII)**
Opus: 3
Besetzung: Sopran 1, Sopran 2, Alt
Sätze: Jauchzet dem Herrn, alle Welt (Psalm 100)
 Die auf den Herrn harren (Jes. 40, 31)
 Herr Gott, du bist unsere Zuflucht (Psalm 90)
 Ich bin die Auferstehung und das Leben (Joh. 11, 25+26)
 Ich bin das Licht der Welt (Joh. 8, 12)
 Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz (Psalm 51)
Text: Bibel (Lutherübersetzung)
Entstehungsjahr: 1945 im Kriegsgefangenenlager Concordia/Kansas
Uraufführung: 1945 im Kriegsgefangenenlager Concordia/Kansas
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Und es ward Licht (Kantate)**
Opus: 6
Besetzung: Sopran-Solo, gemischter Chor, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten in B, 2 Fagotte, 2 Hörner in F, 3 Posaunen, Pauken, Becken, Streichquintett, Orgel
Sätze: Versenkung
 Gib du uns deinen starken Geist
 Urbild
 Lichtjubiläum
 Gebet
Text: Kurt Lindert
Entstehungsjahr: undatiert
Uraufführung: 17. 04. 1934, Berlin
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Ries & Erler, Berlin, 1934
Widmungsträger: Dem Andenken meiner lieben Mutter gewidmet

Titel: **Der 103. Psalm**
Opus: 7
Besetzung: 8stimmiger, gemischter Chor a cappella
Text: Bibel (Lutherübersetzung)
Entstehungsjahr: 1935
Uraufführung: 01. 11. 1935, Berlin
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Henry Litolff's, Braunschweig, 1936, Collection Litolff's Nr. 2853
Widmungsträger: Der Berliner Solistenvereinigung und ihrem Leiter Waldo Favre zugeeignet

Titel: **Kantate „An die Toten“ (Tafel XIV)**
Opus: 8
Besetzung: gemischter Chor, großes Orchester
Sätze: Vorspiel – Wenn einst dies geschlecht sich gereinigt von schande
Text: Stefan George
Entstehungsjahr: 1935
Uraufführung: 01. 04. 1935, Berlin
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Ries & Erler, Berlin
Anmerkung: Dieses Werk wurde mit dem Mendelssohn-Preis für Komposition ausgezeichnet

Titel: **Trauermusik (Kantate)**
Opus: 10
Besetzung: Bariton-Solo, 2 Flöten, 2 Klarinetten in B, 2 Hörner in F, 2 Fagotte, Streichquintett
Sätze: Sinfonia
 Was du sinnst, sie haben es gesonnen
 Wer wagt zu murren
Text: Otto Brües und Hans Friedrich Blunck
Entstehungsjahr: 1935/36
Uraufführung: 11. 10. 1936, Berlin
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1937
Widmungsträger: Den Gefallenen zum Gedächtnis

Titel: **Mit Freuden zart (Choralkantate)**
Opus: 15 a
Besetzung: 3stimmiger, gemischter Chor, 3 Melodieinstrumente
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1936
Uraufführung: Wahrscheinlich am 24. 03. 1940 in Hamburg
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1948, Nr. 106

Titel: **Lobet den Herren alle, die ihn ehren (Choralkantate),
Tafel XV**
Opus: 15 b
Besetzung: gemischter Chor, Gemeindegesang, Orgel
Sätze: Lobet den Herren alle, die ihn ehren
Der unser Leben
Daß unsere Sinne
Daß Feuerflammen
Daß Dieb und Räuber
O treuer Hüter
Gib, daß wir heute
Treib unsern Willen
Richt unsere Herzen
Herr, du wirst kommen
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1936
Uraufführung: Fest der Deutschen Kirchenmusik vom 07. bis 13. 10. 1937 in Berlin
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1948, Nr. 107

Titel: **Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte (Choralkantate)**
Opus: 15 c
Besetzung: gemischter Chor, Gemeindegesang, 3 Blasinstrumente, Orgel
Sätze: Vorspiel
 Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte
 All ander Speis und Trank
 Du rufest alle
 ohne Text
 Komm, meine Freude
 Dies sind die Blümlein
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1936
Uraufführung: Fest der Deutschen Kirchenmusik vom 07. bis 13. 10. 1937 in Berlin
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1948, Nr. 108
Widmungsträger: Herrn Musikdirektor Wilhelm Kempff verehrungsvoll zugeeignet

Titel: **Gelobet seist du, Jesu Christ (Choralkantate)**
Opus: 15 d
Besetzung: Gemeindegesang, Chor und Instrumente
Sätze: Vorspiel
 Gelobet seist du, Jesu Christ
 Des ewgen Vaters einig Kind
 Den aller Weltkreis
 Das ewig Licht
 Er ist auf Erden
 Das hat er alles uns getan
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1936
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1947, Nr. 113

Titel: **Wie schön leuchtet der Morgenstern (Choralkantate)**
Opus: 15 e
Besetzung: Sopran-Solo, gemischter Chor, Flöte, Oboe, Violine, 2 Fagotte, Kontrabaß (ad lib.)
Sätze: Vorspiel
Wie schön leuchtet der Morgenstern
Ei meine Perl
Von Gott kommt mir
Herr Gott Vater, mein starker
Zu unserm Gott mit Saitenklang
Wie bin ich doch so herzlich froh
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1938
Uraufführung: Wahrscheinlich am 20. 03. 1955 in München
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1947, Nr. 115
Widmungsträger: Herrn Prof. Friedrich Högner freundschaftlich zugeeignet

Titel: **O gläubig Herz, gebenedei (Choralkantate)**
Opus: 15 f
Besetzung: 3stimmiger, gemischter Chor, Gemeindegesang, Flöte, Oboe, Englisch Horn, Fagott, Orgel
Sätze: Vorspiel
O gläubig Herz, gebenedei
Er ist's, der dich
Er ist barmherzig
Wie sich ein treuer Vater
Er gibt uns seinen guten Geist
Nach unsrer Ungerechtigkeit
Was er nun angefangen hat
O Vater, steh uns gnädig bei
O Gott nimm an zu Lob
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1949
Uraufführung: 15. 07. 1951, Berlin (Deutscher Evangelischer Kirchentag)
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1951,
Nr. 436
Widmungsträger: Herrn Prof. Adolf Strube freundschaftlich zugeeignet

Titel: **Nun sei uns willkommen (Choralkantate)**
Opus: 15 g
Besetzung: 3 Frauen-, 1 Männerstimme, Kammerorchester, Cembalo
Sätze: Vorspiel
Nun sei uns willkommen
Hirtenmusik
In dulci júbilo
Entstehungsjahr: 1947
Uraufführung: 25. 12. 1947, Heilbronn
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1963, Sammlung „Die Kantate“
Nr. 159

Titel: **Das Heilbronner Kirchenmusikbuch (Der Chordienst)**
Eine Sammlung von Chorsätzen, Kantoreisätzen und Spruch-
motetten
Opus: 16 a
Sätze: Solostimme
Du hast zu deinem Abendmahl
Herr, höre meine Stimme
Ich liebe den Herrn
Komm in unsre stolze Welt
Wir sind bei dir, Herr Christ, zu Gast
Solostimme mit Begleitung
Christe, du bist der helle Tag
Du bist als Stern uns aufgegangen
Es kommt ein Schiff geladen
Gott fährt mit Jauchzen auf
Herr, erhöre mein Gebet
Komm in unsre stolze Welt
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
Nun lob, mein Seel, den Herren

Zwei gleiche Stimmen

Christus, der uns selig macht
Das ist ein köstlich Ding
Der Tag ist seiner Höhe nah
Fröhlich wir nun all fangen an
Gelobet seist du, Jesu Christ
Gott der Vater wohn uns bei
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend
Jesus Christus, König und Herr
O wir armen Sünder
Wer da glaubet und getauft wird

Zwei gemischte Stimmen

Aus meines Herzens Grunde
Freut euch, ihr lieben Christen all

Zwei gemischte Stimmen mit Begleitung

Mit Freuden zart

Drei gleiche Stimmen

Der Herr ist König
Die güldene Sonne
Die Nacht ist vorgedrungen
Du Kind, zu dieser heil'gen Zeit
Gott fährt mit Jauchzen auf
Ich freu mich in dem Herren
Ich will singen von der Gnade des Herrn
Ja, ich will euch tragen
Jesu, meines Lebens Leben
Jesus Christus, König und Herr
Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit
Meine Brüder sind diese
Mein Leben ist ein Pilgrimstand
Nun ist der Himmel aufgetan
Nun komm, der Heiden Heiland
Nun laßt uns Gott dem Herren
Nun sich das Herz von allem löste
Warum sollt ich mich denn grämen
Wer da glaubet und getauft wird
Wir Christenleut han jetzund Freud

Drei gleiche Stimmen mit Begleitung

Der Tag ist seiner Höhe nah
Vom Himmel kam der Engel Schar II

Drei gemischte Stimmen

Auf meinen lieben Gott
Denn wer sich selbst erhöht
Der Tag ist seiner Höhe nah
Freut euch, ihr lieben Christen all
Fröhlich wir nun all fangen an
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all

Drei gemischte Stimmen mit Begleitung

Christus, der uns selig macht
Der Morgenstern ist aufgedrungen

Vier gleiche Stimmen

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit
Nun singet und seid froh
Sie blieben aber beständig
Singet frisch und wohlgemut
Vom Himmel kam der Engel Schar II

Vier gemischte Stimmen

Auf diesen Tag bedenken wir
Christus, der uns selig macht (2 Fassungen)
Freut euch, ihr lieben Christen all
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

Vier gemischte Stimmen mit Begleitung

Bewahre und halte nun Glauben

Einstimmiger gemischter Chor mit Begleitung

Bescher uns, Herr, das täglich Brot
Christe, du Beistand
Es ist ein Ros entsprungen
Herr, erhöre mein Gebet
Ich liebe den Herrn
Komm, heiliger Geist, Herre Gott
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
Mit Ernst, o Menschenkinder
Nun komm, der Heiden Heiland

Nun lob, mein Seel, den Herren
O Heiland reiß den Himmel auf
O Welt, sieh hier dein Leben
Verleih uns Frieden gnädiglich
Wach auf, wach auf, du Deutsches Land (2 Fassungen)
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit II
Zweistimmiger gemischter Chor
Erschienen ist der herrlich Tag
Komm, heiliger Geist
Lobe den Herren, den mächtigen König
Nun komm, der Heiden Heiland
Such, wer da will, ein ander Ziel
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit I
Zweistimmiger Frauen-, Männer- oder Kinderchor
Der Tag ist seiner Höhe nah
Gott der Vater wohn uns bei
Ihr lieben Christen freut euch nun
Zweistimmiger gemischter Chor mit Begleitung
Dir, dir, Jehova, will ich singen
Du, meine Seele, singe
Gott der Vater wohn uns bei
Gott ruft dich heut
Herr Gott, dich loben alle wir
Mit Ernst, o Menschenkinder
O König Jesu Christe
Siegesfürst, Ehrenkönig
Sollt ich meinem Gott nicht singen
Vom Himmel hoch, da komm ich her / Vom Himmel kam der
Engel Schar I
Warum sollt ich mich denn grämen
Wisse, daß der Herre Christ König aller Kön'ge ist
Zweistimmiger Frauen-, Männer- oder Kinderchor mit Beglei-
tung
Nun laßt uns Gott dem Herren
Warum sollt ich mich denn grämen
Dreistimmiger gemischter Chor
Christe, du Beistand
Der Herr ist mein Hirte

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein
Der Tag ist seiner Höhe nah (2 Fassungen)
Die Nacht ist hin, der Tag bricht an
Ehr sei dem Vater und dem Sohn
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
Freut euch, ihr Christen alle
Fröhlich soll mein Herze springen
Gelobt sei Gott im höchsten Thron
Gelobet seist du, Jesu Christ
Gott der Vater wohn uns bei
Gottes Sohn ist kommen
Gott rufet noch
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend
Herr, wie du willst, so schicks mit mir
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr
Ich liege, Herr, in deiner Hut
In dich hab ich gehoffet, Herr
Jesu, meines Lebens Leben
Komm, heiliger Geist
Komm, o komm, du Geist des Lebens
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
Machet die Tore weit
Mit Freuden zart
Nun bitten wir den heiligen Geist
Nun komm, der Heiden Heiland
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit
Nun sich das Herz von allem löste (2 Fassungen)
Preis, Lob und Dank
Siegesfürste, Ehrenkönig
Siehe, nun kommt der Herr
Sieh nicht, was andere tun
Sollt ich meinem Gott nicht singen
Uns ist ein Kind geboren
Valet will ich dir geben
Vater unser im Himmelreich (2 Fassungen)
Verleih uns Frieden gnädiglich
Verzage nicht, du Häuflein klein
Vom Himmel hoch, da komm ich her / Vom Himmel kam der

Engel Schar
Wachet auf, ruft uns die Stimme
Wer da kärglich sät
Werde Licht, du Stadt der Heiden
Wir Christenleut han jetzund Freud
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

Dreistimmiger Frauen-, Männer- oder Kinderchor

Gott der Vater wohn uns bei
Hilf Herr Jesu, laß gelingen
Ihr lieben Christen, freut euch nun
Schmückt das Fest mit Maien
Verleih uns Frieden gnädiglich

Dreistimmiger gemischter Chor mit Begleitung

Dir, dir, Jehova, will ich singen
Gott der Vater wohn uns bei
Gott ruft dich heut
Herr Christ, der einig Gottes Sohn (2 Fassungen)
Herr, das soll mein Erbe sein
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
Ich singe dir mit Herz und Mund (2 Fassungen)
Laßt uns alle fröhlich sein
Mit Ernst, o Menschenkinder
Nun freut euch, lieben Christen Gmein
O König Jesu Christe
Siegesfürste, Ehrenkönig
Sollt ich meinem Gott nicht singen
Vom Himmel hoch, da komm ich her / Vom Himmel kam der
Engel Schar I
Wisse, daß der Herre Christ König aller Kön'ge ist

Dreistimmiger Frauen-, Männer- oder Kinderchor mit Begleitung

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
Mit Ernst, o Menschenkinder

Vierstimmiger gemischter Chor

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
Alles ist an Gottes Segen
Auf, auf, ihr Reichsgenossen
Auf, bleibet treu

Aus meines Herzens Grunde
Befiehl du deine Wege
Bis hierher hat mich Gott gebracht
Der Tag ist seiner Höhe nah (4 Fassungen)
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
Die Nacht ist vorgedrungen
Du großer Schmerzensmann
Du, meine Seele, singe
Du Schöpfer aller Wesen
Ehr sei dem Vater und dem Sohn
Es ist das Heil uns kommen her
Freut euch, ihr lieben Christen all
Fröhlich soll mein Herze springen
Geborn ist uns ein Kindelein
Gottes Sohn ist kommen
Gott fährt mit Jauchzen auf
Gott rufet noch
Gott sei gelobet und gebenedeiet
Heilger Geist, du Tröster mein
Herr, habe Acht auf mich
Herr, Jesu Christ, dich zu uns wend
Ich habe euch noch viel zu sagen
Ich liege, Herr, in deiner Hut (3 Fassungen)
Ich singe dir mit Herz und Mund
Ich steh an deiner Krippen hier
Ich weiß ein lieblich Engelspiel
Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun (2 Fassungen)
Jesaja dem Propheten das geschah
Jesu, nun sei gepreiset
Komm in unsre stolze Welt
Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit
Lobet den Herren, alle die ihn ehren
Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all
Macht hoch die Tür
Mein Seel, o Herr, muß dich loben
Mit Freuden zart
Nun danket alle Gott
Nun sich das Herz von allem löste (2 Fassungen)

Nun wolle Gott, daß unser Sang
O daß doch bald dein Feuer brennte
O gläubig Herz, gebenedei
O Gott, o Geist, o Licht des Lebens
O Jesu Christe, wahres Licht
O Jesu Christ, meus Lebens Licht
O Lebensbrünnlein tief und groß
O Traurigkeit, o Herzeleid
Schönster Herr Jesu
Siehe, nun kommt der Herr
Sieh nicht, was andre tun
Singt Gott, lobsinget seinem Namen
Sollt ich meinem Gott nicht singen
Sonne der Gerechtigkeit
Steht auf, ihr lieben Kinderlein
Such, wer da will, ein ander Ziel
Tut mir auf die schöne Pforte
Von Gott will ich nicht lassen
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit I
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch
Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl
Wer da kärglich sät
Wie schön leuchtet der Morgenstern
Wir sind bei dir
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält
Wohlauf, die ihr hungrig seid
Zeuch ein zu deinen Toren
Zion, gib dich nur zufrieden
Vierstimmiger gemischter Chor mit Begleitung
Die güldene Sonne
Ehre sei Gott in der Höhe
Es ist gewisslich an der Zeit
Es kommt ein Schiff geladen
Herzliebster Jesu
Im Namen Jesu sollen sich beugen
Kommet, ihr Hirten
Lobe den Herren, den mächtigen König
Nun danket alle Gott

O süßer Herre Jesu Christ
 Singet mit Freuden unserem Gott
 Such, wer da will, ein ander Ziel
 Vom Himmel hoch, da komm ich her / Vom Himmel kam der
 Engel Schar I

Wir wollen alle fröhlich sein

Fünfstimmiger gemischter Chor

Der Tag ist seiner Höhe nah
 Es ist das Heil uns kommen her
 Es ist ein Ros entsprungen
 Gelobet seist du, Jesu Christ
 Komm, heilige Taube
 Nun danket alle Gott

Fünfstimmiger gemischter Chor mit Begleitung

Du, meine Seele singe
 Singt Gott, lobsinget seinem Namen

Sechsstimmiger gemischter Chor

Der Tag ist seiner Höhe nah

Kanon zu zwei Stimmen

Der Tag ist seiner Höhe nah

Kanon zu vier Stimmen

Herr, unser Herrscher
 Mein sind die Jahre nicht
 Sieh nicht, was andre tun

Kanon zu fünf Stimmen

Bekümmert euch nicht

Für einen Vorsänger, gemischten Chor und Gemeindegesang

Lobe den Herrn, meine Seele

Entstehungsjahr: seit 1946

Autograph: teils im Original, teils in Kopie im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: teilweise veröffentlicht bei:

Hänssler, Merseburger, Vieweg, Bärenreiter, Hüllhagen &
 Griehl, Christl. Verlagshaus, Rufer, Bundesverlag Witten, Breit-
 kopf & Härtel, Wittig, Leuckart, Kaiser, Aussaatverlag des
 Westdeutschen Jungmännerbundes, Schultheiß

- Titel:** **Heilige Flamme (Liedkantate)**
Opus: 18
Besetzung: Bariton-Solo, gemischter Chor, Streichorchester
Sätze: Vorspiel
Reines Feuer unserer Seele
Wer vom Ziel nicht weiß
Wer je die Flamme umschritt
Text: Heinrich Lersch, Christian Morgenstern, Stefan George
Entstehungsjahr: 1938
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1939
- Titel:** **Die Botschaft (2 Fassungen)**
Opus: 25
Besetzung: Bariton-Solo, gemischter Chor a cappella
Sätze: Uns ist ein Kind geboren
Das Wort ward Fleisch
Ist Gott für uns
Fürchte dich nicht
Das Gesetz des Geistes
Leben wir, so leben wir dem Herrn
Siehe, ich stehe vor der Tür
Mein schönste Zier und Kleinod bist
Also hat Gott die Welt geliebt
Text: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1950 (1. Fassung), 1952 (2. Fassung)
Uraufführung: 1. Fassung 01. 06. 1950, Bremen; 2. Fassung 27. 08. 1952, Heilbronn
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck der 2. Fassung im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1958, Nr. 471
Widmungsträger: Dem Bremer Domchor und seinem Dirigenten Richard Liesche zugeeignet
- Titel:** **Von der Eitelkeit der Welt (Kantate)**
Opus: 27
Besetzung: Bariton-Solo, gemischter Chor, Flöte, Oboe, Fagott, Violine,

- Viola, Violoncello, Kontrabaß
Sätze: Sinfonia
 Die Herrlichkeit der Erden
 Der Sämann sät den Samen
 Ein Traum, ein Traum ist unser Leben
Text: Andreas Gryphius, Matthias Claudius, Johann G. Herder
Entstehungsjahr: 1949
Uraufführung: 18. 05. 1949, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur mit Bleistiftkorrekturen des Komponisten sowie eine zweite, kleinformatige Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, München
- Titel: Es ist erstanden Jesus Christ (Evang. Morgenfeier)**
Opus: 31
Besetzung: gemischter Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott, Orgel
Sätze: Wir danken dir, Herr Jesu Christ
 Introitus-Motette „Der Herr hat euch gebracht“
 Wir wollen alle fröhlich sein
 Christ ist erstanden (Choralvorspiel für Orgel)
 Christ ist erstanden
 Amen
 Da pacem nobis, domine
Text: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1952 im Auftrag des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart
Uraufführung: Ostersonntag 1952 beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Sendung)
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1955, Nr. 605
- Titel: O König Jesu Christe (Choralkantate)**
Opus: 33 a
Besetzung: gemischter Chor, Kinderchor, Gemeindegesang, Flöte, Oboe, Trompete, Streichquintett, Orgel
Sätze: Einleitung
 O König Jesu Christe

Dich, Herr, wir wollen bitten
Den Harnisch tu uns senden zu kämpfen und zu fechten
O Gott, tu uns erhalten

Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: nicht datiert
Uraufführung: 22. 05. 1955
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1957
Widmungsträger: Herrn Kirchenmusikdirektor Hermann Rehm, Balingen zugeeignet

Titel: **Jesus Christus herrscht als König (Choralkantate)**
Opus: 33 b
Besetzung: Choralchor (Gemeinde), Figuralchor, Bläserchor, Pauken
Sätze: Bläserruf

Intonation
Jesus Christus herrscht als König
Fürstentümer und Gewalten
Gott ist Herr
Gleicher Macht und gleicher Ehren
Nur in ihm
Jesus Christus ist der Eine
Gebt ihr Sünder
Zwar auch Kreuz drückt
Jauchz ihm, Menge heiliger Knechte
Ich auch auf der tiefsten Stufen
Ausklang: Nun danket alle Gott

Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1952 im Auftrag des Evangelischen Kirchentages in Stuttgart
Uraufführung: 31. 08. 1952 beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: C.L. Schultheiss Musikverlag, Tübingen, 1955
Widmungsträger: Herrn Prof. Dr. Richard Münnich zugeeignet

Titel: **Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn (Choralkantate)**
Opus: 33 c
Besetzung: 2stimmiger, gemischter Chor, 2 Trompeten, 2 Posaunen

Sätze: Intrada
 Instrumental-Strophe
 Zeuch an die Macht
 Mit dir, du starker Heiland
 Drängt uns der Feind
 Herr, du bist Gott
Text: Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: nicht datiert
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger und Evang. Verlagsanstalt, Berlin, 1956

Titel: **Evangelienmotette (Tafel XVI)**
Opus: 35/1
Besetzung: gemischter Chor a cappella
Sätze: Sollte aber Gott nicht auch retten
Text: Lukas 18, 7 + 8a
Entstehungsjahr: 1937
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1948, Nr. 414 (hier als Op. 16 a ausgewiesen) Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet
 Anmerkung für das gesamte Op. 35: Die Widmung ist nur in zwei Partitur-Exemplaren durch Stempeldruck ausgewiesen.

Titel: **Introitusmotette auf den vierten Sonntag nach Trinitatis**
Opus: 35/2
Besetzung: gemischter Chor a cappella
Sätze: Der Herr ist mein Licht und mein Heil
Text: Psalm 27, 1a + 3a + 4, Gloria
Entstehungsjahr: 1939
Uraufführung: 24. 05. 1951, Heilbronn
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Epistelmotette**
Opus: 35/3
Besetzung: gemischter Chor a cappella
Sätze: So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes
Text: Kol. 3, 12–17
Entstehungsjahr: 1936
Uraufführung: ?
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Motette**
Opus: 35/4
Besetzung: gemischter Chor a cappella
Sätze: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
Text: Psalm 51, 12 + 13
Entstehungsjahr: 1938
Uraufführung: 24. 05. 1951, Heilbronn
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Introitusmotette auf den fünften Sonntag nach Trinitatis**
Opus: 35/5
Besetzung: gemischter Chor a cappella
Sätze: Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe
Text: Psalm 27, 7a + 8 + 1a, Gloria Patri
Entstehungsjahr: 1954
Uraufführung: 30. 05. 1954, Heilbronn (Wiedereinweihung der Kilianskirche)
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Motette**
Opus: 35/6
Besetzung: Sopran-Solo, gemischter Chor a cappella
Sätze: Wo der Herr nicht bei uns wäre

Text: Psalm 124
Entstehungsjahr: 1954
Uraufführung: 29. 05. 1954, Heilbronn
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. 100
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Chordienst zum Introitus (Tafel XVII)**

Chorsprüche, Choralsätze, Gloria-Patri-Vertonungen für das Kirchenjahr

Opus: 37

Sätze: Advent

Chorspruch „Freue dich sehr“

Choral zum Eingang „Macht hoch die Tür“

Gloria Patri VII

Christnacht

Chorspruch „Der Herr hat mir zugesagt“

Choral zum Eingang „Wie soll ich dich empfangen“

Gloria Patri I

Heiliges Christfest

Chorspruch „Uns ist ein Kind geboren“

Choral zum Eingang „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“

Gloria Patri VII

Altjahrsabend

Chorspruch „Der Herr behüte deinen Ausgang“

Choral zum Eingang „Ich heb mein Augen sehnllich auf“

Gloria Patri VIII

Neujahrstag

Chorspruch „Im Namen Jesu sollen sich beugen“

Choral zum Eingang „Freut euch, ihr lieben Christen all“

Gloria Patri III

Epiphanias

Chorspruch „Siehe, es kommt der Herr der Herrscher“

Choral zum Eingang „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“

Estomihi

Chorspruch „Sei mir ein starker Fels“

Choral zum Eingang „In dich hab ich gehoffet, Herr“

Invokavit

Chorspruch „Er rufet mich an“

Choral zum Eingang „In dich hab ich gehoffet, Herr“

Reminiszere

Chorspruch „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit“

Choral zum Eingang „O wir armen Sünder“

Palmarum

Chorspruch „Hosianna dem Sohne Davids“

Choral zum Eingang „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“

Karfreitag

Chorspruch „Der Herr ward gehorsam bis zum Tode“

Choral zum Eingang „Wir danken dir, Herr Jesu Christ“

Heiliges Osterfest

Chorspruch „Der Herr ist auferstanden“

Choral zum Eingang „Erschienen ist der herrlich Tag“

Gloria Patri IV

Kantate

Chorspruch „Singet dem Herrn ein neues Lied“

Choral zum Eingang „Singt, singt Jehova neue Lieder“

Gloria Patri VIII

Himmelfahrt

Chorspruch „Ihr Männer von Galiläa“

Choral zum Eingang „Auf Christi Himmelfahrt allein“

Gloria Patri VIII

Exaudi

Chorspruch „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe“

Choral zum Eingang „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“

Gloria Patri IV

Heiliges Pfingstfest

Chorspruch „Der Geist des Herrn erfüllet den Erdkreis“

Choral zum Eingang „Erhebet er sich, unser Gott“

Gloria Patri III

Trinitatisfest Chorspruch „Gott, dem ewigen Könige“

Choral zum Eingang „Brunn alles Heils“

5. Sonntag nach Trinitatis

Chorspruch „Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe“

Choral zum Eingang „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“

13. Sonntag nach Trinitatis

Chorspruch „Das ist meine Freude“

Choral zum Eingang „Ich weiß, woran ich glaube“

Gloria Patri V

14. Sonntag nach Trinitatis

Chorspruch „Gott, Gott, unser Schild“

Choral zum Eingang „Wie lieblich schön, Herr Zebaoth“

Gloria Patri I

24. Sonntag nach Trinitatis

Chorspruch „Die Erlösten des Herrn werden wiederkommen“

Choral zum Eingang „Herzlich lieb hab ich dich“

Gloria Patri IV

Erntedankfest

Chorspruch „Herr, wie sind deine Werke so groß“

Choral zum Eingang „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Gloria Patri VII

Reformationsfest

Chorspruch „Ich rede von den Zeugnissen“

Choral zum Eingang „Ist Gott für mich“

Gloria Patri III

Bußtag

Chorspruch „So du willst, Herr, Sünde zurechnen“

Choral zum Eingang „Aus tiefer Not laßt uns zu Gott“

Gloria Patri VI

Totensonntag

Chorspruch „Herr, lehre mich bedenken“

Choral zum Eingang „Mitten wir im Leben sind“

Gloria Patri VI

Gloria-Patri-Sätze

„Ehre sei dem Vater und dem Sohne“ I–VIII

Entstehungsjahr: abgeschlossen 1963**Autograph:** Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn**Verlag:** –

- Titel:** **Kirchenmusik auf den dritten Sonntag nach Trinitatis (Tafel XVIII)**
- Opus:** 39
- Besetzung:** gemischter Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott
- Sätze:** Sinfonia
Introitus-Motette „Wende dich, Herr, zu mir“
Heilger Geist, du Tröster mein (Vorspiel und 5 Strophen)
Gradual-Motette „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“
Graduallied „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ (Vorspiel und 2 Strophen)
Amen-Vers „Amen zu aller Stund“
- Text:** Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch
- Entstehungsjahr:** 1955 im Auftrag des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart
- Uraufführung:** 26. 06. 1955 (Sendung des Süddeutschen Rundfunks aus der Heilbronner Kilianskirche)
- Autograph:** Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** –
-
- Titel:** **Heilger Geist, du Tröster mein (Choralkantate)**
- Opus:** 42
- Besetzung:** gemischter Chor, Gemeindegesang, Streichorchester, 2 Oboen, Trompete, Orgel
- Sätze:** Orgel-Intonation
Heilger Geist, du Tröster mein
Komm, Vater der armen Herd
Herr, ganz tröstlich blick uns an
O du selge Gnadensonn
Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst
Lenk uns nach dem Willen dein
Gib uns, Herr, wir bitten dich, daß wir leben heiliglich
- Text:** Evang. Kirchengesangbuch
- Entstehungsjahr:** 1958 im Auftrag des Deutschen Bach-Festes in Stuttgart
- Uraufführung:** 29. 06. 1958, Stuttgart
- Autograph:** Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1960, Nr. H. 3287

Titel: **Veni, sancte spiritus (Tafel XIX) Pfingstoratorium**
Opus: 44
Besetzung: gemischter Chor, 2 Solostimmen (Sopran und Baß), großes Orchester
Sätze: Sonata für Orchester
 Nun bitten wir den heiligen Geist
 So spricht der Herr
 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben
 Es ist noch um ein Kleines
 „Der Pfingstbericht“ und „Als der Tag der Pfingsten erfüllet war“
 Ich habe den Herrn allzeit vor Augen
 „Gott hat Jesum erwecket“ und „Wer das glaubet und getauft wird“
 Du höchster Tröster in aller Not
Text: Bibel (Lutherübersetzung), Evang. Kirchengesangbuch
Entstehungsjahr: 1964
Uraufführung: 16. 05. 1971, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur und Klavierauszug im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Aufführungsmaterial bei Hänssler-Verlag, Stuttgart

Titel: **Psalmen-Triptychon**
Opus: 50
Besetzung: gemischter Chor, 2 Solostimmen, großes Orchester
Sätze: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir
 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser
 Als der Herr unser Schicksal wandte
Text: Bibel (Lutherübersetzung), Psalm 130, 42, 126
Entstehungsjahr: 1972
Uraufführung: ?
Autograph: Original-Partitur und Klavierauszug im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Aufführungsmaterial bei Hänssler-Verlag, Stuttgart

Titel: **Drei Paulus-Motetten**
Opus: 51
Besetzung: gemischter Chor a cappella

Sätze: Unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist
Lieben Brüder, schicket euch in die Zeit
Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten

Text: Bibel (Lutherübersetzung), 2. Kor. 4, 17, 18; Röm. 12;
Gal. 6, 7 + 8

Entstehungsjahr: 1972/73

Uraufführung: 26. 10. 1973, Stuttgart

Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Hänssler-Verlag, Stuttgart, 1973

Widmungsträger: Herrn KMD Hermann Rau und seinem Vokalensemble Heilbronn freundschaftlich zugeeignet

Titel: **Psalm 23 (Tafel XX)**

Opus: 52

Besetzung: 6stimmiger, gemischter Chor a cappella

Sätze: Der Herr ist mein Hirte

Text: Bibel (Lutherübersetzung)

Entstehungsjahr: 1973

Uraufführung: 23. 09. 1973, Stuttgart

Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Edition Merseburger, Berlin, 1977

Widmungsträger: Gerhard Wilhelm und seinen Hymnus-Chorknaben gewidmet

Titel: **Psalm 36**

Opus: 57 a

Besetzung: 4–6stimmiger, gemischter Chor a cappella

Sätze: Herr, deine Güte

Text: Bibel (Lutherübersetzung)

Entstehungsjahr: 1975

Uraufführung: 20. 03. 1976, Heilbronn

Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: –

Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Psalm 93**
Opus: 57 b
Besetzung: 4–6stimmiger, gemischter Chor a cappella
Sätze: Der Herr ist König
Text: Bibel (Lutherübersetzung)
Entstehungsjahr: 1975
Uraufführung: 20. 03. 1976, Heilbronn
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Dem Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn zugeeignet

Titel: **Drei Männerchöre**
Opus: keine Opuszahl
Besetzung: 2 Tenöre, 2 Bässe
Sätze: Menschenbeifall „Ist nicht heilig mein Herz“
 Der Winter „Wenn ungesehen und nun vorüber“
 Die Linien des Lebens
Text: Friedrich Hölderlin
Entstehungsjahr: 1932
Uraufführung: ?
Autograph: Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Das Lied des Sports**
 (Teil des Gesamtwerkes „Feier der Jugend“)
Opus: keine Opuszahl
Besetzung: Chor, großes Blasorchester
Sätze: Wir lieben den Sport
Text: ?
Entstehungsjahr: 1937
Uraufführung: 1938 (Deutsches Turnfest in Breslau)
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Solo-Kantaten

Titel:	Abendlied an die Natur (Tafel XXI)
Opus:	28
Besetzung:	Alt-Solo, große Flöte, Violine, Viola da Gamba, Cembalo
Sätze:	Hüll ein, hüll ein, mich in die grünen Decken
Text:	Gottfried Keller
Entstehungsjahr:	1950
Uraufführung:	19. 10. 1950 beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart (Sendung)
Autograph:	Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag:	–
Widmungsträger:	Frau Luise Münnich in Freundschaft und Verehrung zugeeignet

Lieder

Titel:	Kyrie eleison 29 neue Lieder für evangelische Gemeinden auf die geistlichen Lieder des „Kyrie“ von Jochen Klepper
Opus:	5
Besetzung:	1 Singstimme
Sätze:	Ambrosianischer Morgengesang „Schon bricht des Tages Glanz hervor“ Morgenlied „Er weckt mich alle Morgen“ Mittagslied „Der Tag ist seiner Höhe nah“ Abendlied „Ich liege, Herr, in deiner Hut“ Trostlied am Abend „In jeder Nacht, die mich bedroht“ Das Kirchenjahr „Du bist als Stern uns aufgegangen“ Weihnachtslied „Wer warst du, Herr, vor dieser Nacht“ Weihnachtslied „Die Nacht ist vorgedrungen“ Weihnachtslied „Sieh nicht an, was du selber bist“ Weihnachts-Kyrie „Du Kind, zu dieser heil'gen Zeit“ Abendmahlslied zu Weihnachten „Mein Gott, dein hohes Fest des Lichtes“ Weihnachtslied „Nun ruht doch alle Welt“ Sylvesterlied „Ja, ich will euch tragen“ Zur Jahreswende „Zuflucht ist bei dem alten Gott“ Neujahrslied „Der du die Zeit in Händen hast“ Gründonnerstags-Kyrie „Heut bin ich meines Heilands Gast“ Osterlied „Siehe, das ist Gottes Lamm“ Himmelfahrtslied „Gott fährt mit Jauchzen auf“

- Pfingstlied „Komm, heilige Taube“
 Reformationslied „Singt Gott, lobsinget seinem Namen“
 Bußtagslied „Wir taten Unrecht, fielen tief“
 Am letzten Sonntag des Kirchenjahres „Mein Gott, ich will von hinnen gehen“
 Trostlied am Totensonntag „Nun sich das Herz von allem löste“
 Der Herr ist nah „Die Menschenjahre dieser Erde“
 Geburtstagslied „Gott wohnt in einem Lichte“
 Tauflied „Gott Vater, du hast deinen Namen“
 Konfirmationslied „Bewahre und halte nun Glauben“
 Hochzeitslied „Freuet euch im Herzen alle Wege“
 Abendmahl der Männer „So will ich, daß die Männer wieder beten“
Entstehungsjahr: undatiert (1951 veröffentlicht)
Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: Evang. Verlagsanstalt, Berlin; Edition Merseburger, Leipzig und Berlin, 1951, Nr. 710
- Titel:** **Ernste und heitere Chorlieder in leichten Sätzen**
 mit einer kleinen Spielmusik
- Opus:** 17
- Besetzung:** Solostimme
 Teure Heimat
Zwei gleiche Stimmen
 Ach, bitterer Winter
 Grüß Gott, du schöner Maien
Zwei gleiche Stimmen mit Begleitung
 Auf, auf, ihr Wandersleut
 Grüß Gott, du schöner Maien (2 Fassungen)
 Ich stand auf hohem Berge
 Lieb Nachtigall, wach auf
Zwei verschiedene Stimmen mit Begleitung
 Auf, auf, ihr Wandersleut
 Ich stand auf hohem Berge
 Lieb Nachtigall, wach auf
Drei gleiche Stimmen
 Bunt sind schon die Wälder
 Das Huhn und der Karpfen

Der König Dagobert
Eine Lerche
Es war einmal ein Mann
Horch, horch dort auf dem Berge
Ich ging durch einen grasgrünen Wald
Karneval der Tiere
Kein schöner Land
Morgensonne lächelt auf mein Land
So wünsch ich euch ein gute Nacht

Vier gemischte Stimmen

Das Krokodil

Einstimmiger Chor mit Begleitung

Alleweil ein wenig lustig
All mein Gedanken, die ich hab
Auf, auf zum fröhlichen Jagen
Der gute Kamerad
Die Lust hat mich gezwungen
Dort nied'n in jenem Holze
Durch Feld und Buchenhallen
Ein Blümlein auserlesen
Entlaubet ist der Walde
Es freit ein wilder Wassermann
Es gingen zwei Gespielen gut
Es ist für uns eine Zeit angekommen
Flamme empor
Geh aus, mein Herz, und suche Freud
Ich habe Lust, im weiten Feld
Ich stand auf hohem Berge
Ich weiß ein lieblich Engelspiel
Kein schön'rer Tod ist in der Welt
Nach grüner Farb mein Herz verlangt
Nun danket alle Gott
O Heilig Kind, wir grüßen dich
Wach auf, wach auf, du deutsches Land
Wenn alle untreu werden
Wen soll ich nach Rosen schicken
Wer jetzig Zeiten leben will (2 Fassungen)

Wie lieblich ist der Maien
Wohlauf, wer baß will wandern

Zweistimmiger Chor

Auf, auf zum fröhlichen Jagen
Deutscher Glaube

Zweistimmiger Chor mit Begleitung

Auf, auf, ihr Wandersleut
Ich stand auf hohem Berge
Lieb Nachtigall, wach auf

Dreistimmiger gemischter Chor

Bunt sind schon die Wälder
Der Apfel ist nicht gleich am Baum
Der König Dagobert
Ei, wohlan, ihr Weidleut all
Ewige Musik
Geh aus, mein Herz, und suche Freud
Junger Tambour

Kleine Lektion

Kommst du zurück

Morgensonne lächelt auf mein Land

Dreistimmiger gemischter Chor mit Begleitung

Einen schönen guten Abend

Vierstimmiger gemischter Chor

Der Winter ist vergangen
Ewige Musik
Kein schöner Land
Kleine Lektion
Singen kann ich nicht wie du
So wünsch ich euch ein gute Nacht

Vierstimmiger gemischter Chor mit Begleitung

Mahnung

Morgensonne lächelt auf mein Land

Oktoberlied

Fünfstimmiger gemischter Chor

Der Mond ist aufgegangen
Kein schöner Land
Rossignolet du Bois

Kanon für drei gleiche bzw. gemischte Stimmen

Eine alte, dicke Ente

Es grüne die Tanne

Kanon für vier Stimmen

Wiedersehn ist ein schönes Wort

Kleine Spielmusik

In vier Sätzen für drei Melodieinstrumente

Frisch – Ruhig – Gemächlich – Lustig

Entstehungsjahr:

seit 1934

Autograph:

Original-Partitur und Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag:

teilweise veröffentlicht bei: Merseburger, Kallmeyer, Verband
Evang. Kirchenchöre in Württemberg, Vieweg, Metzlersche
Verlagsbuchhandlung, C. Meyer

Titel:

**Zwölf Chorlieder auf slowenische und deutsche Melodien
(Tafel XXII)**

Opus:

46

Besetzung:

5stimmiger, gemischter Chor, Melodieinstrument ad. lib.

Sätze:

Liebeslied „So wünsch ich ihr ein' gute Nacht“
Frühlingsreigen „Lasset klingen Flöten, Geigen“
Sonnenwendgesang „Gott, gib einen guten Abend“
Wiegenlied im Kriege „Schlafe noch, ruhe, Kind“
Sehnsucht „O ihr herbstlich langen Nächte“
Zum Abschied „Ach, war wohl je eine Freundschaft so wie deine“
An den Mond „Mondschrimmer, leuchte immer“
Tanzlied „Kommt zusammen, ihr Mädchen alle“
Der Quell „Aus dem Felsen fließt der Quell“
Abendlied „Kein schöner Land in dieser Zeit“
Teure Heimat

Text:

Das schöne Wort „Scheiden müssen bringt bittre Pein“
Fritz Werner, Marie-Luise Kaschnitz, Heinrich Möller, Harro
Torneck, Wilhelm von Zuccalmaglio, Friedrich Rückert

Entstehungsjahr:

1967

Uraufführung:

?

Autograph:

Original-Partitur und Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag:

Waldkauz Verlag WK 4003

Widmungsträger:

Janez Jevsnik zugeeignet

- Titel:** **Vier Lieder auf Gedichte von Conrad Ferdinand Meyer (Tafel XXIII)**
- Opus:** 55
- Besetzung:** Mezzosopran, Klavier
- Sätze:** Eingelegte Ruder „Meine eingelegten Ruder triefen“
Vor der Ernte „Am wolkenreichen Himmel“
Säerspruch „Bemeßt den Schritt“
In Harmesnächten „Die Rechte streckt sich schmerzlich aus“
- Entstehungsjahr:** 1974
- Uraufführung:** 20. 04. 1975, Heilbronn
- Autograph:** Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** –
-
- Titel:** **Vier Lieder**
auf Gedichte von Gustav Schüler
- Opus:** ohne Opuszahl
- Besetzung:** Singstimme, Klavier
- Sätze:** Zum Wandern „Wandrer, muß die Sterne küssen“
Der bittere Kelch „Herr, Herr! Laßt ab! Laßt ab!“
Abendgebet „Wollest meine Seele stillen“
Nach Hause „So wandern wir, wir Müden“
- Entstehungsjahr:** Auf dem Partiturdeckblatt ist nachträglich vom Komponisten handschriftlich 1912 als Entstehungsjahr eingetragen. Dies mag ein Irrtum sein, da die Qualität der Komposition nicht auf einen Vierzehnjährigen schließen läßt.
- Uraufführung:** Nicht bekannt. Eine Aufführung am 07. 07. 1943 in Paris läßt sich nachweisen.
- Autograph:** Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** –
-
- Titel:** **Fünf Lieder**
auf Gedichte von Kurt Lindert
- Opus:** ohne Opuszahl
- Besetzung:** Singstimme, Klavier
- Sätze:** Ein Morgen „Du träumst herauf“
Harmonie „Über uns allen“

Tandaradei „Warum all das Leid“
Frühlingstag „Hellen Tag und Blumenglocken“
Die Nacht
Entstehungsjahr: 1932
Uraufführung: 16. 02. 1932, Potsdam (Tandaradei, Frühlingstag)
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –
Widmungsträger: Meinem Freunde Kurt Lindert zugeeignet

Titel: **Fünf Lieder**
auf Texte von Fritz Bartmann
Opus: ohne Opuszahl
Besetzung: Tenor, Klavier
Sätze: Erinnerung „Vergangen, nicht vergessen seid ihr“
Ein Bild „Du bist so schön“
Heimfahrt „Wir fahren im gleitenden Nachen“
Herbst „Sieh, die goldnen Blätter fallen“
Zuspruch „Sind auch welk die Reben“
Entstehungsjahr: 1938
Uraufführung: Möglicherweise am 07. 07. 1943 in Paris
Autograph: Partitur-Kopie im Stadtarchiv Heilbronn
Verlag: –

Titel: **Volkslieder in neuen Sätzen**
Opus: ohne Opuszahl
Besetzung: Singstimme, Klavier (Klavieroberstimme = Singstimme)
Sätze: Ade, zur guten Nacht
All mein Gedanken
Auf, auf, ihr Wandersleut
Auf, auf zum fröhlichen Jagen
Auf, ihr Brüder, seid bereit
Der Jäger in dem grünen Wald
Der Tag vertreibt die finstre Nacht
Deutschland, Deutschland über alles
Dort niedn in jenem Holze
Es blies ein Jäger

Melodie
 Es geht wohl zu der Sommerzeit
 Es ist ein Schnitter „Schnitter Tod“
 Es leben die Soldaten
 Hans Spielmann
 Ich fahr dahin
 Ich hatt einen Kameraden
 Ich spring an diesem Ringe
 Ihr lustgen Hannoveraner
 Im Märzen der Bauer
 Jetzt kommt die Zeit
 Kein schöner Land
 Muß i denn
 Nun will der Lenz uns grüßen
 Regiment sein Straßen zieht
 So treiben wir den Winter aus
 Stehn zwei Stern am hohen Himmel
 Viel Freuden mit sich bringt
 Wach auf, du deutsches Land
 Was macht der Fuhrmann
 Weiß mir ein Blümlein blaue
 Wenn alle Brunnlein fließen
 Wer jetzig Zeiten leben will
 Wir Bergleute hauen fein
 Wir zogen in das Feld

Entstehungsjahr: 1937

Autograph: nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn

Verlag: Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1938, „Drei Klavierbüchlein für den Anfang, 1. Heft“

Schulmusikwerke

Titel: **Apfelkantate**

Opus: 1

Besetzung: 2 Singstimmen, 3 Melodieinstrumente oder Klavier

Sätze: Der Apfel ist nicht gleich am Baum

Text: Hermann Claudius

Entstehungsjahr: undatiert (1939 veröffentlicht)

- Uraufführung:** ?
- Autograph:** nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1939
- Titel:** **Mahnung an die Jugend (Kantate), Tafel XXIV**
- Opus:** 38
- Besetzung:** Mädchenchor, Streichquartett
- Sätze:** Vorspiel
In dieser Zeiten Wende
Sieh nicht, was andere tun
- Text:** Johann Wolfgang von Goethe, Gottfried Keller, Christian Morgenstern, Alo Münch
- Entstehungsjahr:** 1954
- Uraufführung:** 09. 10. 1954, Heilbronn (Einweihung des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums)
- Autograph:** Original-Partitur im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** –
- Widmungsträger:** Dem Schulchor des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasiums [Heilbronn] und seiner Leiterin Fräulein Studienrat Liselotte Müller zugeeignet

Werke für Bläser

- Titel:** **Werkfeier**
- Opus:** 13
- Besetzung:** 2 Klarinetten in B, 2 Flügelhörner in B, 2 Trompeten in B, 2 Waldhörner in Es, 2 Tenorhörner in B, 2 Posaunen, Baßtuba, Pauken in Es und B, Triangel, große und kleine Trommel
- Sätze:** Feierlich schreitend – Sehr rhythmisch, doch nicht zu lebhaft – Fröhlich bewegt
- Entstehungsjahr:** 1937
- Uraufführung:** wahrscheinlich 05. 06. 1937, Karlsruhe (Fest der Deutschen Volksmusik 05.–07. 06. 1937)
- Autograph:** nicht vorhanden, Erstdruck im Stadtarchiv Heilbronn
- Verlag:** Chr. Friedrich Vieweg, Berlin, 1937
- Widmungsträger:** Meinem Freunde Dr. Hans Fischer zugeeignet

Sonstiges

- Titel:** **Continuo-Aussetzungen zu sechs Bach-Motetten**
- Sätze:** Singet dem Herrn ein neues Lied
Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf
Jesu meine Freude
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
Komm, Jesu, komm
Lobet den Herrn, alle Heiden
- Autograph:** Original im Stadtarchiv Heilbronn

Verschollene Kompositionen

Von Fritz Werner existieren bzw. existierten Werke, zu denen im Nachlaß keine Autographen vorhanden sind bzw. über deren anderweitigen Verbleib nichts bekannt ist. Ihr Vorhandensein ist jedoch durch Konzertprogramme, Presseberichte, Verlagsverträge u. a. belegt. Im einzelnen handelt es sich um folgende Kompositionen:

1. Aus „**Soldat im Westen**“ (Lieder für 2- oder 3stimmigen Männerchor):
Ade zur guten Nacht
Das Lieben bringt groß Freud
Es blies ein Jäger
Musketier sind lustge Brüder
Regiment sein Straßen zieht
Und in dem Schneegebirge
Wenn alle untreu werden
Wer jetzig Zeiten leben will
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
2. **Also hat Gott die Welt geliebt** (Motette für 3 Männerstimmen)
Programm der „Volkstümlichen Weihnachtsmusik“ am 16. 12. 1936 im Konzerthaus Potsdam; „Völkischer Beobachter“ vom 19. 12. 1936.
3. **Auf, du junger Wandersmann** (für 3 gleiche Stimmen)
Verlagsvertrag mit Merseburger, Leipzig, vom 18. 05. 1938.

4. **G. F. Händel „Kleine Stücke“** (Bearbeitung für Streicher und Continuo)
Verlagsvertrag mit Chr. F. Vieweg, Berlin, vom 16. 11. 1934.
5. **Bei dir ist die Quelle des Lebens** (für Chor)
Uraufführung am 21. 05. 1939 anlässlich der Glockenweihe der Garnisonkirche, Potsdam (Pressebericht).
6. **Das große Heilig** (für Doppelchor und 3 Knabenstimmen)
Programm der „Abendmusik des Liturgischen Chores von St. Nikolai“, Potsdam vom 15. 05. 1938; Pressebericht.
7. **Das Leben bringt groß Freud** (für 2–3stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
8. **Der Preußen König** (für Sopran, Alt, Bariton)
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.
9. **Deutschland, Deutschland über alles** (für 3 Instrumente)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
10. **Die Fahne hoch** (für 3 Instrumente)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
11. **Die Stunde des Bundes**
siehe „Feier der Jugend“
12. **Dornröschen** (für Blockflöte und Singstimme)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
13. **Ein Jäger aus Kurpfalz** (für 3 gleiche Stimmen – für 3 gemischte Stimmen)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
14. **Es blies ein Jäger** (für 2stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
15. **Es dunkelt schon in der Heide** (für 3 gleiche Stimmen)
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.
16. **Es leben die Soldaten** (für Sopran, Alt, Bariton)
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.
17. **Es war eine Mutter** (für Gesang und zwei Instrumente)
Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.

18. **Ewiges Deutschland** (Hymne für 4stimmigen Männerchor, 4 Solostimmen, 4 Hörner in Es, 3 Pauken;
Text: Fritz Fink)
Verlag Kistner & Siegel, Leipzig, angekündigt in „Die Musik“, Berlin, 1940.
19. **Fahne und Pflicht** (Kantate für Gemeinschaftsgesang und Orchester)
Uraufführung am 09. 11. 1938 im Rahmen einer Feierstunde des Gauess Kurmark im Ufa-Palast, Berlin; Ankündigung im „Völkischen Beobachter“ vom 08. 11. 1938.
20. **Feier der Jugend** (Festspiel für Chor, Gemeinschaftsgesang, großes Blasorchester)
Titel der ursprünglichen Fassung: „Die Stunde des Bundes“, uraufgeführt aus Anlaß des 1. Brandenburgischen Gau-Turn- und Sportfestes in Berlin. Die Neufassung errang 1938 den 1. Preis beim Musikwettbewerb des Deutschen Turnfestes in Breslau. Der Werkteil „Lied des Sports“ wurde mit dem 3. Preis ausgezeichnet.
21. **Festmusik** (10 Lieder für Feierstunden im neuen Deutschland für Flöte, 3 Violinen, Violoncello und Klavier; weitere Bläser und 1stimmiger Gesang ad lib.)
Verlag Chr. F. Vieweg, Berlin; im „Havelländischen Erzähler“ (Beilage der „Potsdamer Tageszeitung“) vom 13. 08. 1934 wurde das Erscheinen dieser Festmusik angekündigt.
22. **Flamme empor** (für 3 gleiche Stimmen – für 3 gemischte Stimmen)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
23. **Nachtwächterlied „Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen“** (für Chor)
Im Programm des „Volkslieder-Abends“ in Stuttgart-Zuffenhausen vom 22. 07. 1946 genannt.
24. **Ich habe Lust im weiten Feld** (für Sopran, Alt, Bariton)
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.
25. **Ich hatt' einen guten Kameraden** (für 3 Instrumente)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.

26. **Ich weiß, du trittst zu mir ins Haus** (für Männerchor;
Text: Stefan George)
„Dem Potsdamer Männergesangverein und seinem Dirigenten Karl Landgrebe gewidmet“, Uraufführung am 10. 04. 1930 im Rahmen des „2. Winterkonzerts“ des Potsdamer Männergesangvereins im Konzerthaus Potsdam.
27. **Keins wie dein feines Ohr** (für Männerchor;
Text: Stefan George)
Uraufführung: siehe unter Nr. 26.
28. **Kleines Konzert** (für Blockflöte, Violoncello, Cembalo)
Sätze: Lebhaft – Ruhig schreitend – Sehr schnell
Uraufführung am 07. 03. 1938 in Berlin.
29. **Laßt uns froh und munter sein** (für Blockflöte und Gesang)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
30. **Musketier sind lustge Brüder** (für 2- oder 3stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
31. **Mußt du ein Liebstes geben** (für Bariton und Orgel)
1942 auf dem Programm eines „Orgelkonzertes für die Wehrmacht“.
32. **Niemand hat größere Liebe** (Motette für Chor, Streichorchester und Orgel)
Uraufführung am 03. 04. 1931 im Rahmen des „Karfreitags-Konzerts“ in der Bethlehemkirche, Nowawes (Potsdam-Babelsberg).
33. **Nun singet und seid froh** (für Chor und Instrumente)
Programm der „Christvesper“ in Nancy, Weihnacht 1940.
34. **O Jesu Christe** (Kantate für Gemeindegeseang, Chor und Orgel)
„Deutsches Pfarrerblatt“ Nr. 50, 1937.
35. **Regiment sein Straßen zieht** (für 2- oder 3stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“; Programm einer „Feierstunde der Division Nr. 182“ vom 19. 04. 1942.

36. Schäferleben „**Schäfer, sag, wo tust du weiden**“ (für Chor)
Programm des „Volkslieder-Abends“ in Stuttgart-Zuffenhausen vom 22. 07. 1946.
37. **Sonate a-moll** (für Klavier)
Sätze: Allegro – Moderato con espressione – Presto
Uraufführung am 18. 10. 1933 im Palast Barberini, Potsdam.
38. **Und in dem Schneegebirge** (für 2- oder 3stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
39. **Wenn alle untreu werden**
 - a) für 2- oder 3stimmigen Männerchor
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“,
 - b) für Sopran, Alt und Bariton
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.
40. **Wenn die bunten Fahnen wehen** (für Chor)
Programm des „Volkslieder-Abends“ in Stuttgart-Zuffenhausen vom 22. 07. 1946.
41. **Wer hat dich, du schöner Wald** (für Chor und Instrumente)
Programm des Konzertes „Ein neues Lied wir heben an“ in Stuttgart-Zuffenhausen von 1946.
42. **Wer jetzig Zeiten leben will** (für 2- oder 3stimmigen Männerchor)
Belegexemplar in Werners Dokumentenmappe „1939–1949“.
43. **Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt** (für Chor)
Programm der „Abendmusik“ des Liturgischen Chors von St. Nikolai vom 15. 05. 1938, Nikolaikirche, Potsdam.
44. **Wer will fleißige Handwerker sehn** (für 2 Instrumente und Gesang)
Anlage zum Verlagsvertrag vom 18. 05. 1938 mit Merseburger, Leipzig.
45. **Winter, ade** (für 2 Instrumente und Gesang)
siehe unter Nr. 44
46. **Wir sind zwei Musikanten** (für Flöte und Gesang)
siehe unter Nr. 44

47. **Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern** (für Chor und Instrumente)
Programm des Konzerts „Ein neues Lied wir heben an“, 1946 in Stuttgart-Zuffenhausen.
48. **Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd** (für Sopran, Alt, Bariton – für 3 gleiche Stimmen)
Verlagsvertrag vom 09. 09. 1942 mit Chr. F. Vieweg, Berlin.

Werkverzeichnis

in chronologischer Reihung

1932

Vier Lieder, ohne Opus-Zahl, auf Gedichte von Gustav Schüller (Datierung fragwürdig)

Fünf Lieder, ohne Opus-Zahl, auf Gedichte von Kurt Lindert

Drei Männerchöre, ohne Opus-Zahl, auf Gedichte von Friedrich Hölderlin

1934

Ernste und heitere Chorlieder in leichten Sätzen Op. 17
(Die Komposition wurde 1934 begonnen, erstreckt sich aber wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum)

1935

Kleine Hausmusikmappe Op. 4

Der 103. Psalm Op. 7, für 8stimmigen gemischten Chor
a cappella

An die Toten Op. 8, Kantate für gemischten Chor und Orchester (Tafel XIV)

Trauermusik Op. 10, Kantate für Bariton-Solo, gemischten Chor und Kammerorchester

1936

Passacaglia und Fuge Op. 9, für Klavier

Quartett in d-moll Op. 11, für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Choralkantate „Mit Freuden zart“ Op. 15 a, für 3stimmigen gemischten Chor und 3 Melodieinstrumente

Choralkantate „Lobet den Herren alle, die ihn ehren“

Op. 15 b, für gemischten Chor, Gemeindegesang und Orgel (Tafel XV)

Choralkantate „Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte“

Op. 15 c, für gemischten Chor, Gemeindegesang, 3 Blasinstrumente und Orgel

Choralkantate „Gelobet seist du, Jesu Christ“ Op. 15 d,
für Gemeindegesang, Chor und Instrumente

Epistelmotette Op. 35,3, für gemischten Chor a cappella

1937

Konzert a-moll für Klavier und Orchester Op. 12

(begonnen 1937, vollendet 1938)

Werkfeier Op. 13, für Blasinstrumente

Evangelienmotette Op. 35,1 (Tafel XVI)

Das Lied des Sports, ohne Opus-Zahl, für Chor und großes
Blasorchester

Volkslieder in neuen Sätzen, ohne Opus-Zahl

1938

Choralkantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Op. 15 e, für Sopran-Solo, gemischten Chor, Flöte, Oboe,
2 Fagotte, Violine und Kontrabaß

Liedkantate „Heilige Flamme“ Op. 18, für Bariton-Solo,
gemischten Chor und Streichorchester

Motette Op. 35,4, für gemischten Chor a cappella

Fünf Lieder, ohne Opus-Zahl, auf Texte von Fritz Bartmann

1939

Introitusmotette Op. 35,2, für gemischten Chor a cappella

1942

Concertino Op. 21, für Flöte, Violoncello (Viola da Gamba)
und Cembalo (Tafel VII)

1945

Sechs kleine Spruchmotetten Op. 3 für Frauenstimmen
(Tafel XIII)

Divertimento für sechs Blasinstrumente Op. 14

Klaviersonate in D Op. 24,1

1946

Konzertante Musik Op. 23, für Flöte, Oboe, Horn und Streichorchester

Klaviersonate in es Op. 24,2

Klaviersonate in g Op. 24,3

Das Heilbronner Kirchenmusikbuch (Der Chordienst – Das Organistenamt) Op. 16 a + b

(Beide Werkteile wurden 1946 begonnen, ihre Fertigstellung erstreckt sich jedoch über mehrere Jahre)

1947

Choralkantate „Nun sei uns willkommen“ Op.15 g, für Chor, Kammerorchester und Cembalo

1948

Trio in fis Op. 26, für Violine, Viola und Violoncello

1949

Choralkantate „O gläubig Herz, gebenedei“ Op. 15 f, für 3stimmigen gemischten Chor, Gemeindegesang, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott und Orgel

Kantate „Von der Eitelkeit der Welt“ Op. 27, für Bariton-Solo, gemischten Chor und 7 Soloinstrumente

1950

Die Botschaft (1. Fassung) Op. 25, für Bariton-Solo und gemischten Chor a cappella

Solo-Kantate „Abendlied an die Natur“ Op. 28, für Alt, Flöte, Violine, Viola da Gamba und Cembalo (Tafel XXI)

1951

Quartett Op. 29, für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier

1952

Die Botschaft (2. Fassung) Op. 25, für Bariton-Solo und gemischten Chor a cappella

Evang. Morgenfeier „Es ist erstanden Jesus Christ“ Op. 31, für gemischten Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn, Fagott und Orgel

Toccata und Fuge Op. 32, für Orgel

(Es existierte eine 1. Fassung, die jedoch vom Komponisten wegen zu dissonanter Harmonik gemildert und dann als Op. 32 veröffentlicht wurde.)

Choralkantate „Jesus Christus herrscht als König“

Op. 33 b, für Choralchor (Gemeinde), Figuralchor und Bläserchor mit Pauken

1953

Hausmusiktrio Op. 30, für Blockflöte, Viola da Gamba und Cembalo (Tafel VIII)

1954

Partita „Christe, du bist der helle Tag“ Op. 34, für Orgel

Introitusmotette Op. 35,5, für gemischten Chor a cappella

Motette Op. 35,6, für gemischten Chor a cappella

Symphonie in D (1. Fassung) Op. 36, für großes Orchester

Kantate „Mahnung an die Jugend“ Op. 38, für Mädchenchor und kleines Schulorchester (Tafel XXIV)

1955

Chordienst zum Introitus Op. 37 (Tafel XVII)

Kirchenmusik auf den dritten Sonntag nach Trinitatis

Op. 39, für gemischten Chor, Flöte, Oboe, Englischhorn und Fagott (Tafel XVIII)

1958

Quartett in e Op. 40, für 2 Violinen, Viola und Violoncello

Choralkantate „Heiliger Geist, du Tröster mein“ Op. 42,

für Chor, Gemeindegesang, Streichorchester, 2 Oboen, Trompete und Orgel

1959

Sonate in E Op. 41, für Violine und Klavier (Tafel IX)

1964

Pfingstoratorium „Veni, sancte spiritus“ Op. 44, für 2 Solostimmen, gemischten Chor und Orchester (Tafel XIX)

1965

Symphonie in D (2. Fassung) Op. 36, für großes Orchester

1967

Symphonische Musik für Streichorchester Op. 45
Zwölf Chorlieder auf slowenische und deutsche Melodien
Op. 46, für 5stimmigen gemischten Chor a cappella (Tafel XXII)

1968

Konzert für Violine und Kammerorchester Op. 47 (Tafel IV)

1969

Suite concertante Op. 48, für Solo-Trompete, Streichorchester und Schlagzeug

1971

Sonate Op. 49, für Bratsche und Klavier

1972

Psalmen-Triptychon Op. 50, für 2 Solostimmen, gemischten Chor und Orchester
Drei Paulus-Motetten Op. 51, für gemischten Chor a cappella
Fanfare I und II für die Olympischen Spiele 1972, ohne Opus-Zahl, für großes Orchester

1973

Psalm 23 Op. 52, für 6stimmigen gemischten Chor a cappella
(Tafel XX)

Duo für Trompete und Orgel Op. 53 (Tafel X)

1974

Konzert für Horn und Streichorchester Op. 54 (Tafel V)

Vier Lieder Op. 55 auf Gedichte von Conrad Ferdinand
Meyer, für Mezzosopran und Klavier (Tafel XXIII)

Sechs Miniaturen für Klavier Op. 56

Intrade, Chaconne und Fuge, ohne Opus-Zahl, für Streich-
orchester (Tafel III)

1975

Psalm 36 Op. 57 a, für 4–6stimmigen gemischten Chor
a cappella

Psalm 93 Op. 57 b, für gemischten Chor a cappella

1976

Musik für Streicher Op. 58 (Tafel II)

1977

Präludium, Fuge und Choral Op. 59, für Orgel (Tafel XII)

Lobgesang Op. 60, für Trompete und Orgel (Tafel XI)

Für folgende Werke ist keine Datierung möglich:

Apfelkantate Op. 1

Der Bauernkalender Op. 2 a

Wanderkantate Op. 2 b

Jagdkantate Op. 2 c

Frühlingskantate Op. 2 d

Kyrie eleison Op. 5

Und es ward Licht Op. 6

Aus meiner Klaviermappe Op. 19

Sonate in C-Dur Op. 20, für Violoncello und Klavier (Tafel VI)
(Da das Werk während des 2. Weltkrieges in Paris uraufgeführt wurde, ist es wahrscheinlich zwischen 1940 und 1944 entstanden.)

Variationen über ein bretonisches Volkslied Op. 22 für großes Orchester (Tafel I)

Choralkantate „O König Jesu Christe“ Op. 33 a

Choralkantate „Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn“
Op. 33 c

Wir spielen zur Weihnacht Op. 43

Kleine Festmusik, ohne Opus-Zahl, für Violine und Klavier

Die Überlegungen, nach denen Fritz Werner in seinem maschinengeschriebenen Werkverzeichnis die Opus-Reihung vornahm, sind heute nicht mehr nachvollziehbar. Es fällt auf, daß bei einer Reihe von Werken eine erhebliche Diskrepanz zwischen Entstehungsjahr und Opus-Zahl besteht. In einigen Fällen ließe sich dieses Mißverhältnis mit der Absicht erklären, Gleichartiges einander zuzuordnen. Dem hier erfolgten Versuch einer chronologischen Anordnung liegen die vom Komponisten in die Autographen eingetragenen Jahreszahlen bzw. Hinweise in anderen Dokumenten (z. B. Presseberichte) zugrunde.

Bei einer Reihe von Werken mußte die Rubrik der Uraufführung mit einem Fragezeichen versehen werden. Es darf aber angenommen werden, daß eine Uraufführung stattfand. Ort und Datum sind jedoch an Hand der Archivalien nicht ermittelbar. Klärende Hinweise werden vom Verfasser gerne entgegengenommen. Einige wenige Werke kamen nicht zur Uraufführung.

Für jene Werke, für die zwei Fassungen nachweisbar sind, sind im Nachlaß nur die Autographen der endgültigen Fassung

vorhanden. Darüber hinaus wurden vom Komponisten für die meisten Werke die Entwurfskizzen vernichtet, so daß ihr Entstehungsprozeß nicht mehr rekonstruierbar ist.

Es ist durchaus denkbar, daß an der einen oder anderen Komposition nachträglich kleinere oder größere Änderungen vorgenommen wurden (z. B. an Op. 32 laut mündlicher Mitteilung des Komponisten an den Verfasser). In Ermangelung entsprechender Unterlagen sind diese jedoch weder beweis- noch nachvollziehbar.

Im übrigen hielt sich Fritz Werner mit Mitteilungen über ein im Entstehen befindliches Werk gegenüber Freunden und Schülern sehr bedeckt. Auf entsprechende Nachfragen reagierte er stets mit derselben Antwort: „Über ungeborene Kinder spricht man nicht!“ Erst wenn eine Komposition eine für ihn zufriedenstellende Kontur annahm, ließ er gelegentlich einen Einblick in den Schaffensprozeß zu.

Epilog

„Schon die früheren Kompositionen tragen das Signum einer leidenschaftlichen Subjektivität, einer romantischen Sprache, die davon aussagt, wovon sich Gefühle entzünden, von welchem musikalischen Eindruck man sich mitreißen ließ. Fritz Werners Musik hat nicht neuen Ausdruck gesucht, er folgte lediglich der Logik seines musikalischen Gespürs, das zu einem Menschen gehörte, der seine innere Vereinsamung mit Klängen zu erhellen versuchte, mit Erinnerungen auch, wie an Märchenhaftes, Erzähltes und Geträumtes. Bei all dieser Subjektivität, die zeitgenössischer Ästhetik fern scheint, sind seine Kompositionen ‚Gehörte‘ Musik, nicht krampfhaft gewollt und von erfahrungsreichem handwerklichem Niveau.“

Manfred Schreier

Übersicht zu den Bildtafeln

- Tafel I: Variationen über ein bretonisches Volkslied Op. 22
Tafel II: Musik für Streicher Op. 58
Tafel III: Intrade, Chaconne und Fuge
Tafel IV: Konzert für Violine und Orchester Op. 47
Tafel V: Konzert für Horn und Streichorchester Op. 54
Tafel VI: Sonate in C-Dur Op. 20
Tafel VII: Concertino Op. 21
Tafel VIII: Hausmusiktrio Op. 30
Tafel IX: Sonate in E Op. 41
Tafel X: Duo für Trompete und Orgel Op. 53
Tafel XI: Lobgesang Op. 60
Tafel XII: Präludium, Fuge und Choral Op. 59
Tafel XIII: Sechs kleine Spruchmotetten Op. 3
Tafel XIV: An die Toten Op. 8
Tafel XV: Lobet den Herren alle, die ihn ehren Op. 15 b
Tafel XVI: Evangelienmotette Op. 35/1
Tafel XVII: Chordienst zum Introitus Op. 37
Tafel XVIII: Kirchenmusik auf den dritten Sonntag nach Trinitatis Op. 39
Tafel XIX: Veni, sancte spiritus Op. 44
Tafel XX: Psalm 23 Op. 52
Tafel XXI: Abendlied an die Natur Op. 28
Tafel XXII: Zwölf Chorlieder auf slowenische und deutsche Melodien Op. 46
Tafel XXIII: Vier Lieder auf Gedichte von Conrad F. Meyer Op. 55
Tafel XXIV: Mahnung an die Jugend Op. 38

Variations sur un chant folklorique breton
(VARIATIONEN ÜBER EIN BRETONISCHES VOLKSLIED)

FRITZ WERNER
Op. 22

THÈME

Andante (♩ = 42)

3 Gr. FLUTES
2 HAUOBOIS
1 CLARINETTES en LA
2 CLARINETTES en LA
2 FAGOTTES
2 CORNS en FA
2 TROMPETTES en SI
2 TROMBONS
HARPE
VIOLONS
ALTO
VIOLONCELLES
CONTREBASSES

Copyright 1954 by Henry Lemoine & Cie Éditeurs
Henry LEMOINE & Co. Éditeurs, 17, Rue Pigalle, Paris

Tous droits d'exécution publique, de reproduction,
et d'arrangement réservés pour tous pays

23453 71

Vivace (♩ = 126) III

Violin I
Violin II
Viola
Cello/Double Bass
Flute
Clarinet
Bassoon
Contrabassoon
Horn I
Horn II
Trombone

„Hör-Spiel“ Nr. 201, 12 Stimmen, Wz. gem. ganch.

⑥ *Chaconne*

Andante (♩ = 72)

The musical score is written for a six-part ensemble. The first system consists of 12 measures of music. The second system begins with a measure marked 'f' and 'p' (piano), labeled '(Thema)'. The music is in 3/4 time and features complex harmonic textures with many accidentals.

I

Allegro energico (♩ etwa 108)

Oboen
f

Fagotte
f

① *Solo-Violine*

Allegro energico

1. Violinen
f div.

2. Violinen
f div.

Bratschen
f div.

Violoncelli
f

Contrabässe
f

Erster Satz 1)

Sostenuto (frei)

Horn I

Allegro (etwa 108)

Horn

Violen

Bratschen

Celli u.
Kontrab.

© 1990 „Horn-Brosch“ Nr. 501, 22 Systeme. Wz. gut geschützt.

II

Andante sostenuto (♩ = 58)

The musical score is presented in a standard format with six systems of staves. Each system typically consists of a single treble clef staff at the top and a grand staff (treble and bass clefs) below. The first system begins with a treble clef staff and a grand staff. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Andante sostenuto' with a quarter note equal to 58 beats. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like 'p' and 'mf'. The piece concludes with a final cadence in the grand staff.

CONCERTINO

pour Flûte, Violoncelle et Clavecin

I

Fr. WERNER
1840

Allegro

FLÛTE *mf*

VIOLONCELLE *mf*

CLAVECIN *mf*

Allegro (♩ = 96)

f *mf* *p*

10

Tous droits d'auteurs réservés
Copyright by DURAND & C^o 1948

D. & F. 13, 387

Paris, 4 Place de la Madeleine.

Allegro $\text{♩} = 108$ I

Flauto *mf*

Viola da Camera

Contrabbasso *mf*

10

10

mf

3. Satz

Molto allegro ($\text{♩} = 112$)

Musical score for the 3. Satz (Molto allegro, $\text{♩} = 112$). The score is in 3/4 time and E major. It consists of four systems of music. The first system shows the beginning with a forte (*f*) dynamic and a tenuto (*ten.*) marking. The second system starts at measure 5 with a piano (*p*) dynamic. The third system starts at measure 9 with a piano (*p*) dynamic and includes a crescendo marking. The fourth system starts at measure 13 with a piano (*p*) dynamic and includes accents (*acc.*) and fortissimo (*ff*) markings. The score ends with the number 3766.

Erster Satz 1)

Trompete in C

p *(rezitativisch frei)*

Allegro, ma non troppo ($\text{♩} = 108$)

Trompete

Orgel

mf

mf

mf

20

© „Stein-Stein“ No. 317, La Sirena. Wie ges. groß.

Molto Allegro (♩ = 104) **I** 1

The musical score is handwritten and consists of three systems of staves. The first system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Molto Allegro' with a quarter note equal to 104 beats per minute. The piece is marked 'I' and '1'. The second system continues the piano accompaniment. The third system includes a vocal line and a piano accompaniment. The score is in G major and 3/8 time.

Johann-Seyfried? No. 379, La Symphonie, Wz. aus dem arch.

JAUCHZET DEM HERRN ALLE WELT!

aus Psalm 150

Freudig bewegt

1. Sopr. Jauchzet dem Herrn, al-le Welt, jauchzet dem Herrn, al-le Welt! Dienset dem *mf*

2. Sopr. Jauchzet dem Herrn, al-le Welt, jauchzet dem Herrn, al-le Welt! Die --- *mf*

Alt Jauchzet dem Herrn, al-le Welt, jauchzet dem Herrn, al-le Welt! Die --- *mf*

Herrn mit Freu --- den, --- Kommt vor sein

net dem Herrn mit Freuden, Kommt vor sein An --- ge-

-net dem Herrn mit Freu --- den, --- Kommt vor sein An --- ge-

Breit

An-ge-sicht mit Froh-lok-ken! Er-kennt, dass der Herr Gott ist! Er *f*

sicht mit Froh-lok-ken! Er-kennt, dass der Herr Gott ist! Er *mf*

sicht mit Froh-lok-ken! Er-kennt, dass der Herr Gott ist! Er *mf*

- 12 -

wieder ruhiger

sehr lebhaft (1=66)

Bassf. u. Contrabass

pizzicato

Lobet den Herren alle, die ihn ehren

Choralkantate

Fritz Werner

Str. 1: Vierstimmiger gemischter Chor

Fröhlich bewegt, doch nicht zu lebhaft

Lo-bet den Her-ren al-le, die ihn eh-ren, laßt uns mit Freu-den sei-nem Na-men
 Lo-bet den Her-ren al-le, die ihn eh-ren, laßt uns mit Freu-den sei-nem Na-men
 Lo-bet den Her-ren al-le, die ihn eh-ren, laßt uns mit Freu-den sei-nem Na-men
 Lo-bet den Her-ren al-le, die ihn eh-ren, laßt uns mit Freu-den sei-nem Na-men

sin-gen und Preis und Dank zu sei-nem Al-tar brin-gen. Lo-bet den Her-ren!
 sin-gen und Preis und Dank zu sei-nem Al-tar brin-gen. Lo-bet den Her-ren!
 sin-gen und Preis und Dank zu sei-nem Al-tar brin-gen. Lo-bet den Her-ren!
 sin-gen und Preis und Dank zu sei-nem Al-tar brin-gen. Lo-bet den Her-ren!

Str. 2: Dreistimmiger gemischter Chor

(SOPRAN, ALT, BASS)

Sehr gebunden und ausdrucksvoll

Der unser Le-ben, das er uns ge-ge-ben, in dieser Nacht so vä-ter-lich be-
 Der unser Le-ben, das er uns ge-ges-sen, in dieser Nacht so vä-ter-lich be-
 Der un-ser Le-ben, das er uns ge-ge-ben, in dieser Nacht so vä-ter-lich be-

1 Sollte aber Gott nicht auch retten

RUHIG UND MIT AUSDRUCK

Fritz Werner 1937

Sollte a-ber Gott nicht auch ret-

Sollte aber Gott nicht auch ret- - - - ten,

Sollte a-ber Gott nicht

Sollte aber Gott nicht auch

ten, ret- - - - - ten, sollte a-ber Gott

ret- - - - - ten, soll-te a-ber Gott

auch ret- - - - - ten, nicht auch

ret- - - - - ten, sollte a-ber Gott nicht auch ret-

nicht auch ret- - - - - ten sei - - - - ne Auser-wählten,

nicht auch ret- - - - - ten sei-ne Aus-er-wählten,

ret- - - - - ten, ret- - - - - ten sei-ne Auser-wählten, die

ten, nicht auch ret- - - - - ten sei-ne Auser-wählten, die solbne

8

HEILIGES CHRISTFEST

Chorspruch ($\text{♩} = 104$)

Uns ist ein Kind ge-bo-ren, uns ist
 Uns ist ein Kind ge-bo-ren, uns ist ein Kind ge-
 Uns ist ein Kind ge-bo-ren, uns ist ein Kind ge-bo-

ein Kind ge-bo-ren, ein Sohn ist uns ge-ge-ben,
 bo-ren, ein Sohn ist uns ge-ge-ben, ein Sohn ist uns ge-ge-ben,
 ren, ein Sohn ist uns ge-ge-ben, ein Sohn ist uns ge-ge-ben,

$\text{♩} = 72\frac{1}{2}$

und er heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Va-ter,
 und er heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Va-ter, Frie-
 und er heisst Wunder-Rat, Gott-Held, Frie-

Moderato (Ruhige Halbe)

Flöte

Violine

Viola da Braccio

Altsaxofon

Cymbals

© Schott Music, Mainz

Schwebend, mit Anmut **FRÜHLINGSREIGEN** *Fritz Wörner*
30.5.1907

Stimmrolle (soll 115)

1. Las — set Klin-gen Flö-ten, Gei- gen, — gen,
3. Woll'n im Rang dem Liebsten zei- gen, — gen,

Melodie (slowenisch)

1. Lasset Klin-gen Flö-ten, Gei-gen, Kommt zum Ran-ze all,
3. Woll'n im Rang dem Liebsten zei-gen, wie das Lie-ben schön,

1. Lasset Klin-gen Flö-ten, Gei-gen, Kommt zum Ran-ze all,
3. Woll'n im Rang dem Liebsten zei-gen, wie das Lie-ben schön,

1. Lasset Klin- gen Flö-ten, Gei- gen, Kommt zum Ran-ze
3. Woll'n im Rang dem Lieb- sten zei- gen, wie das Lie-ben

1. Las — set Klin- gen — gen,
3. Woll'n im Rang dem Lieb- sten zei- gen, wie das Lie-ben

1. Las — set Klin- gen — gen,
3. Woll'n im Rang dem Lieb- sten zei- gen, wie das Lie-ben

2. Wenn im Rang die Knospen springen, freut sich jedes Herz.
Lasset zum Tanz uns singen!
Frühlingslust erfüllt die Brust. Entschunden sind Leid und Schmerz.

Soll Kommt zum Ran- ze all! Schlingt den hei-tern Rei- gen!
3. wie das Lie- ten schön. Schlingt den hei-tern Rei- gen!

1. Kommt zum Ran-ze all! Schlingt den hei-tern Rei- gen!
3. wie das Lie-ten schön. Schlingt den hei-tern Rei- gen!

A. 1. Kommt, Kommt und schlingt den hei-tern Rei- gen!
3. Kommt, Kommt und schlingt den hei-tern Rei- gen!

1. f. all! Schlingt den hei-tern Rei- gen!
3. schreit. Schlingt den hei-tern Rei- gen!

1. Flö-ten, Gei- gen, Kommt zum
3. Lieb- sten zei- gen, wie das

Vor der Ernte

*Ruhig schreitend,
satt und gebündelt*

Am wol-ken-rei-nen Him-mel geht die Sichel

blank und schön, — im-Kor-ne drüs-ten —

wagt und weht und rauscht — und nicket — der Föhre. —

SIEH NICHT, WAS ANDRE TUNGemessen

Fl. *mf*
1. V. *mf*
2. V. *mf*
3. V. *mf*
Kl. *mf*

The score consists of five systems. The first system includes staves for Flute, Violins I, Violins II, Violas, and Cellos. The second system includes staves for Piano Right Hand and Piano Left Hand. The music is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#).

Kleiner Chor

Sieh nicht, was andre tun, der andern sind so viel, die kommen nur
(etwas hervor)

in ein — Spiel, — das nim — me mehr wird rehen —

The score consists of two systems. The first system includes a vocal line for a small choir and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The music is in 2/4 time with a key signature of one sharp (F#).

Quellennachweis

Stadtarchiv Heilbronn

Autographe im Original bzw. in Kopie, persönliche Zeugnisse Fritz Werners, Presseberichte, Programmhefte, Briefe, Postkarten, Veranstaltungskataloge, Konzertplakate, Auszeichnungen, Orden, Fotos.

Für zahlreiche Werke sind die Autographe nur in Kopie vorhanden. Über den Verbleib der Originale ist nichts bekannt. Man darf jedoch davon ausgehen, daß sie – soweit veröffentlicht – sich im Besitz der Verlage befinden bzw. Privateigentum der Widmungsträger sind. Der Verbleib jener Autograph-Originale, die weder veröffentlicht noch einem Widmungsträger zugeeignet sind, ist unbekannt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß sie im einen oder anderen Fall vom Komponisten für Geschenkzwecke verwendet wurden. Verluste durch die Wirren des 2. Weltkrieges könnten ebenfalls ins Kalkül gezogen werden.

Otilie Fröschele, Heilbronn

Informationen über Fritz Werners Leben und Wirken, Auskünfte über Uraufführungen, Bereitstellung von Fotos.

Wilhelm Keitel: Fritz Werner. Werkverzeichnis. Stuttgart 1989 (unveröffentlichtes Typoskript im Stadtarchiv Heilbronn).

Regina Fiebich: Fritz Werner. Werkverzeichnis, Übersicht über den Nachlaß, 1997 (unveröffentlichtes Typoskript im Stadtarchiv Heilbronn).

Dieselbe: Fritz Werner. Leben und Werk. Dissertation 1998. Tübingen: Medien Verlag Köhler, 1998.

Manfred Schreier: Nachruf auf Fritz Werner am 27.12.1977 im Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart.

Bildnachweis

S. 12: Richard Ruff, Heilbronn; S. 13: A. Wertheim, Berlin; S. 18: Potsdamer Beobachter; S. 20: Le Matin, Paris; S. 26 unten, S. 27 oben und unten: Erich Edelman, Heilbronn; S. 14, 16, 17 unten, 19 oben, S. 22 unten, S. 25, S. 26 oben, S. 28: Fotograf unbekannt.